Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 20. Freitag, den 26. April 1872. Nummer 23.

Nota über's
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Der Diamantenhändler.

Eine Erzählung aus Syrien.

von

N. Dehrike.

—0—

[Fortsetzung.]

„Still, still," sagte die Alte, die dürren Finger auf die ebenso dürren Lippen legend. „Wie schwatze ich so närrisch und Du auch? Wenn Du willst auf den Ball, mußt Du Dich anziehen und mußt wählen zwischen den Kleidern. Nun, wie wählst Du, Edelstein meiner Augen? Du weißt Zora kleidet seinen Liebling immer besser an wie die jungen Mägde, die schnippischen Dinger es thun. Wie wählst Du?"

„Ich fragte Dich vorhin, Zora, welche Wahl ich treffen sollte."

„Nun, mein Herz, so wollen wir diese Kleider nehmen," und sie wies auf eine kostbar mit Gold gestickte Robe. „Das blitzt und funkelt das wird meinem Täubchen stehen!"

„Nein, Amme," sagte Noemi nach einer Pause, während welcher sie das kostbare Kleidungsstück gemustert," ich werde mich wie Fanny von Asten kleiden. Sie sieht immer so schön aus. Sollte ich ihr nicht gleich kommen an Schönheit?"

Sie sprang auf, trat vor einen Spiegel, der ihre ganze Gestalt wiedergab und blickte sich selber in die wie Juwelen blitzenden Augen. Die Amme seufzte tief als sie sich anschickte, die Toilette der Jüdin zu machen.

———

Eine gestörte Partie.

„Ein wundervoller Kerl, wenn auch nur ein preußischer Baronet," sagte Morton, der Engländer. Er saß oder lag vielmehr in einer Ecke auf einem Divan, seinen Tschibuk dampfend und eine Tasse Mokka schlürfend, so duftig und nervenerfrischend, wie nur der Orient ihn kennt und zu schätzen versteht, und während Morton dampfte und trank, blickte er so zärtlich, wie sein steifes, ausdrucksloses, gewissermaßen schablonenmäßig nach englischem Fabrikstempel von der Natur geformtes Gesicht es nur vermochte, auf den Baron von Donnerberg, der an der andern Seite des Gemachs noch selig schnarchte.

„Ein wundervoller Kerl!" wiederholte er. „Ich war es nachgerade müde, den Launen meiner geistreichen Schwester zu folgen, die mich durch die halbe englische Welt am Narrenseile schleppte. Jetzt folge ich ihr auch die andere Hälfte, wenn sie Lust hat, denn der Baron amüsirt mich. Ich war dem Spleen nahe, und er macht mir Spaß, und besonders macht es mir Spaß, wie meine geistreiche Schwester in ihn verliebt ist, verliebt bis über die Ohren, sie, die doch stets als die exklusivste Männerfeindin sich gebahrte, die je Porter getrunken, Cigarren geraucht und das Handwerk eines Blaustrumpfes getrieben. Sie merkt selbst nicht ihre Leidenschaft. O wie werde ich lachen über das geniale Geschöpf, wenn es vor dem Baron knirt und ihm seine Liebe gesteht! O wie werde ich lachen! Es wird dann doch wenigstens ein Baroneß in unserer Familie sein, denn ich bin zu faul und träge, um selbst Baronet zu werden. Reden halten — dem Pöbel schmeicheln — Parlamentsmitglied werden — bei einem Lever der Königin bald todt schwitzen — pah! nicht daran zu denken!"

Er stieß eine ungeheure Rauchwolke aus, die sich während dieses Selbstgesprächs gebildet hatte.

„Er schläft lange; war aber auch hundsmüde. Mußte mir die Seiten halten, wie er ächzte und stöhnte, jammerte und fluchte auf unserem Nachtritt, und wie meine geniale Swester ihrem jammernden Ritter Muth einsprach. Prächtiger Spaß! Wahres Antispleeneticum! Doch soll ich ihn wecken? Seit vierundzwanzig Stunde keine Partie gemacht oder doch seit fast vierundzwanzig Stunden!" —

Er blickte wieder zu dem Baron herüber, doch dieser machte noch kein Zeichen des Erwachens. Mechanisch griff der Engländer nach seinem Portefeuille.

„Seit drei Monaten in Summa — hm! ja — gerade drei Monate weniger drei Tage sind's, daß wir uns in Triest trafen — in Summa monatlich verloren 1000 Pfund, macht täglich 33⅓ Pfund — enorme Summe, beispiellos! Muß bald den Oheim sehen oder gewinnen. Natürlich ist Morton senior wieder nicht in loco, wußte es ja im Voraus. Aber halt, Baronet Donnerberg erwacht und zwar mit Gepolter, wie es sich für einen echten Donnerberg schickt."

Der Baron hatte nämlich eine plötzliche heftige Bewegung gemacht und war dabei vom Bette auf den Teppich gerollt.

„Nieder mit dem Bluthunde, nieder!" rief er mit gepreßter, bald unverständlicher Stimme; „gebt mir nur 10 Zoll preußisches Eisen in die Hand — ah!" Ein schwerer Seufzer etrang sich seiner Brust, er erwachte u. blickte wild um sich.

„Wo bin ich?" sagte er dann verstört u. rieb sich die Augen. Morton eilte herbei u. half ihm, da er sich in seine Decken verwickelt hatte, aufstehen.

„Wo Sie sind, Bester? Ei, nun im Hause des jüdischen Banquiers Esau, an den uns mein Herr Oheim empfohlen. Sie werden bemerken, daß seine Empfehlungen respectabel sind, denn ein fashionableres Zimmer im orientalischen Geschmack hat kaum der Sultan selber aufzuweisen."

„Das war ein Traum," sagte der Baron mit der Hand über die Stirn fahrend, „der einem das Blut in den Adern erstarren machte. Ich habe in meinem Leben nicht geglaubt, daß man so träumen könne. Er! Ich fühle noch, wie mir das Herz zittert."

„Pah, ein Traum," dampfte Morton, „ich träume auch, aber nur, wenn ich durch einen Zufall hungrig habe zu Bett gehen müssen und träume ich regelmäßig von dampfenden Beefsteacks, Mockturtle-Suppe, Austern —"

„Sagen Sie mir, bester Freund," unterbrach ihn der Baron, haben wir nicht, als wir in diese arabische Märchenwelt einzogen, an der Schwelle eine Fee gesehen oder vielmehr eine Houri?"

„Ohne Zweifel die Tochter des Juden, sie hatte ganz den Typus dieser Art Schönheiten!"

„Armes Kind," sagte der Lieutenant schaudernd, „aber die Geschichte war ja nur ein Traum," setzte er erleichtert hinzu.

„Was für eine Geschichte war es denn, Baron, die Sie so in Aufregung versetzte und Ihren Schlummer so unbehaglich endete, und Morton klatschte mit den Händen. Geräuschlos trat ein schwarzer Diener ein, der ohne Zweifel draußen auf die Befehle der Gäste Esau's wartete. Der Engländer deutete auf die Kaffeetasse und den Tschibuk. Der Diener verschwand.

„Nun, Ihre Geschichte, Baron? Fassen Sie sich kurz, denn ich habe die Ahnung, daß ich Sie heute schlagen werde." Er spielte mit den Karten, die auf einem kleinen Tische vor ihm lagen.

„Lassen Sie mich lieber schweigen, mir graut selbst vor der Wiederholung meines verwünschten Traumes. Wenn ich länger an ihn denken sollte, würde mir übel zu Muthe werden."

Der Schwarze erschien mit dem Kaffee u. dem Taback. Mechanisch setzte der Exlieutenant das Rohr an seine Lippen, that einen Zug daraus u. leerte die Tasse.

„Pah," sagte er, „bin ich nicht ein rechter Narr, daß bloße Gehirnblasen mich so ins Bockshorn jagen? Aber wollen wir wirklich schon wieder Karten spielen?"

„Wir haben ja seit einer Ewigkeit die Blätter nicht berührt; mir jucken alle zehn Finger danach, wie die Irrländer sagen, und zudem sind Sie mir Revange schuldig."

„Meinetwegen, Sie haben Recht. Ich bleibe nie Revange schuldig, Sie wissen es wohl."

„Ich lege den König an, einen Point," sagte Morton. „Halt, ich hatte vergessen, Ihnen einen Vorschlag zu machen, aber ich bin im Vortheil. Doch bei der anderen Partie."

„Meinetwegen," sagte der Baron.

Sie spielten, und diesmal gewann der Lord. „Fünf Points, fünf Pfund! Und nun mein werther Baron von Donnerberg, wollen wir um die ganze Summe spielen, die Sie von mir gewonnen haben."

„Wahrhaftig," sagte der Baron, indem er mit etwas zitternder Hand eine Fünfpfundnote aus der Tasche nahm und sie Morton hinreichte, „der Vorschlag kommt mir überraschend. Uebrigens weiß ich wahrhaftig gar nicht mehr, wie viel ich gewonnen habe."

Morton reichte ihm sein Portefeuille. „Lesen Sie dies Blatt, es ist eine genaue Berechnung, for the gentleman? Ich habe verteufelt wenig von einem Kaufmann, trotzdem mein Oheim mich mit Gewalt dazu machen will. Aber die Buchführung ist mir angeboren."

„Das ist eine große Summe, und ich weiß nicht, ob sie vollständig in meinem Besitze ist. Da ich Ihnen zu Gefallen eine reine Phantasiereise machte, habe ich mir keine Wechsel nachschicken lassen und von dem Gelde genommen, das mir zur Hand war," bemerkte der Lieutenant kleinlaut.

„Natürlich, natürlich, mein Bester, spielen wir daher um den Rest! Ich setze die ganze Summe. Sie sind also noch im Vortheil."

„Ich bin fast beschämt, Ihnen eine so große Summe abgewonnen zu haben. Aber Sie haben mich selbst dazu gezwungen, wie Sie wissen. Wenn Ihnen jedoch irgend eine beliebige Summe wünschenswerth ist, so bin ich bereit, auch ohne die Entscheidung der Karten — —"

„Mir dieselbe umsonst anzubieten? Mein Herr, das mag in Deutschland möglich sein, aber für einen Britten ist es eine Beleidigung, und ich bin ein Britte." Er schlug sich stolz u. entrüstet auf die Brust.

„Sie mißverstehen mich ganz u. gar. Unter Freunden, und ich darf mich wohl Ihren und Ihrer Schwester wahren Freund nennen — —"

„In Geldsachen wie diese giebt es keinen Freund, mein Herr," fuhr Morton noch immer zornig fort.

„Wenn es denn nicht anders ist, heben Sie ab, die Reihe zu geben ist an mir!" sagte der Exleutenant mit dumpfer Resignation.

Der Engländer hob ab. „Einen Point" sagte Andere, den König desavouirend. In diesem Moment wurde rasch der Vorhang des Gemaches zurückgerissen, und Lady Morton erschien auf der Schwelle.

„O, meine Herren!" rief sie, „entschuldigen Sie wenn ich Sie störe, aber welche Ueberraschung führt mich zu Ihnen?"

„Ja Du störst wirklich, Schwester," sagte Morton ärgerlich. „Wir sind sind bei einer interessanten Partie und müssen sie beenden."

„Pah—interessante Partie!" rief die Lady, riß dem Baron die Karten aus der Hand und schleuderte sie auf den Teppich. „Du ennuyirst den edlen Baron schon lange in unausstehlichster Weise mit Deinen Partieen und wirst wohl ein Mal mit dem Spiel warten können, wenn Deine Schwester kommt, um Dir und unserm hochgeehrten Reisegefährten eine Eröffnung zu machen."

Marton sprang auf und lief wie wahnsinnig im Zimmer umher. Eine andere Zornesäußerung wagte er nicht gegen seine Schwester zu machen.

„Nun wissen Sie, was ich Ihnen mitzutheilen habe? fragte die Lady mit einem schelmisch sein sollenden Lächeln, das ihrem verwelkten Gesicht keinen neuen Reiz gab. „Auf mein Wort, Sie ahnen es nicht."

„In der That," sagte der „edle" Baron, Sie werden mich höchlich durch die Mittheilung Ihres interessanten Geheimnisses verpflichten, theure Lady.

Ach, ach es ist gar zu närrisch, und sie hüpfte wie ein siebzehnjähriges Mädchen umher, wobei sie an ihren Bruder anrannte, der sich mürrisch in eine Ecke warf und etwas von verliebter Tollheit und alter Mädchenlaune zwischen seinen Cotelletten hervormurmelte.

Ich will Sie nicht zu lange martern, cher Baron; aber wissen Sie, was es hier giebt?

Doch nicht etwa Kunstreiter? entgegnete der Baron, der sehr für Pferde aber noch mehr für Reiterinnen schwärmte, obwohl gerade die Vorliebe für letztere ihn aus dem Paradiese der Residenz gejagt.

Pah—Kunstreiter! lachte die Lady verächtlich und schnippte den Fingern. Einen Ball giebt es, einen noblen Ball in guter Gesellschaft und zwar noch heute Abend.

Göttlich, göttlich! rief der Lieutenant aus und küßte zärtlich die Hand der Dame.

Und wir sind eingeladen, fuhr diese fort, wir werden ihn in Begleitung unseres ehrenwerthen Wirths und seiner Tochter besuchen."

Bravo, bravissimo! intonirte der Baron, und diesmal mit mehr Feuer als vorher, denn die Aussicht mit der schönen Jüdin zu tanzen, entzückte ihn. Wie leicht konnten die Zundfäden einer kleinen Intrigue auf einem Balle gelegt werden. Er zählte unter seinen Erfahrungen aus dem Gardeleben so manche Exempel von Beispielen, wie sein behagliches Schmunzeln andeutete.

Aber eins ist fatal, wahrhaft fatal! klagte plötzlich die blonde Lady mit holder Verschämtheit.

Und was, ich bitte, meine Gnädigste? Es wird doch nicht ein Hinderniß existiren, das uns vom Besuch des Balles abhält? Nein, nein, das darf nun und nimmer geschehen."

Die Mine der blonden Lady ward immer verschämter. „Mir fehlt ein Friseur," lispelte sie endlich, „und meine Coiffure ist so derangirt! Freilich ist da eine alte Jüdin und eine Schwarze, die mich frisiren wollen, aber ich kann mich nicht entschließen, mein Haar unter ihre Hände zu geben, ich kann mich unmöglich entschließen."

O unerwartetes Glück, rief von Donnerberg emphatisch aus, indem er sich vor der Dame bald aufs Knie niederließ. Gestatten Sie mir eine Huld, holde Dame! Als ich noch auf der Kadettenschule war, frisirte ich häufig die Gräfin Rothentburm Drach, eine nahe Verwandte von mir, log er kühn. Sie behauptete Niemand hätte eine so leicht Hand wie ich.

Und vielleicht Niemand ein so leichtes Herz, lachte die Lady ihm auf die Schulter klopfend. Aber kann ich wirklich Ihr Anerbieten annehmen?

O gewiß, gewiß. Sie verbinden dadurch Ihren aufrichtigen Verehrer für ewig.

Nun es sei, sagte sie herablassend. In England würde es sich allerdings nicht schicken, aber wir sind ja auf der Reise.

Ans Werk denn, ans Werk! jubelte der Lieutenant. Brenneisen und Kämme werden doch aufzutreiben sein!

Beide verließen das Gemach. Während ihres Gesprächs hatte Morton sich in eine dichte Wolke gehüllt, aus der er wie weiland Vater Zeus grollende Blicke nach dem Paare sandte. Am Ende wich doch seine Wuth. Er ist ein wundervoller Kerl lachte er vor sich hin, wenngleich nur ein preußischer Baronet! Schade um die Partie, doch er hatte schon einen Point vor und würde wahrscheinlich gewonnen haben.

———

Der Wüstenritt.

Wir wollen die Scene des Frisirens dem Leser selber sich ausmalen lassen und nur bemerken, daß sie Staunen und Entrüstung beim ganzen weiblichen Personal im Hause Esau's hervorrief, denn eine solche Vertraulichkeit zwischen Weib und Mann ging über alle Begriffe der Orientalinnen. Indeß eine Engländerin u. ein Engländer haben im Morgen wie im Abendlande das Recht excentrisch zu sein.

Dagegen wollen wir einer anderen Person folgen, die bereits vor mehreren Stunden das Haus des Juden verlassen.

Ali, der Löwentödter, sprengte, sein Gesicht in den weiten Burnus gehüllt, so daß man dasselbe nicht erkennen konnte, rasch durch die Straßen von Deir-el-Kamar. Roß und Reiter schienen durch die gehaltene Rast, so kurz sie auch nur gewesen war, doch wunderbar gekräftigt.

In einer der engsten Straßen stand ein Haufen Drusen in ernster, aber mit leiser Stimme geführter Unterredung beisammen. In ihrer Nähe befanden sich einige alte Weiber.

Bei den Bemühungen sein Pferd durch die Menge zu lenken, die nur langsam Platz machte und den fremden Reiter, trotzdem er seiner Tracht nach, einer der Ihren war, mit finsteren, funkelnden Augengen musterte, schlug sich der Zipfel des Burnus eine Sekunde lang zurück und gab das Gesicht Ali's frei. Plötzlich kreischte eine alte scheußliche Megäre laut auf: der Löwentödter! der Löwentödter! Er ist's! Er ist's! Ich habe sein Gesicht gesehen, als er meinen Sohn erschlug. Das Blut meines Kindes über den Mörder! Herbei Ihr Männer, Euer Todtfeind ist unter Euch!"

Als der Löwentödter sich erkannt sah — von dem man wußte, daß er dem ganzen Drusenstamme blutigen Haß geschworen hatte — ließ er sein Pferd einen weiten Satz über die Köpfe der sich ihm entgegen Werfenden machen. Ein riesiger Druse kam gerade vor das Thier zu stehen, als dieses seine Vorderfüße zur Erde setzte und war gewand genug, es beim Zügel zu fassen.

Da ereignete sich etwas Eigenthümliches und Grauenhaftes.

Das Pferd stieß ein kurzes, heiseres Gewieher aus und schnappte nach dem Gesicht des Drusen. Dieser schrie in furchtbarem Schmerz auf und stürzte im nächsten Augenblick gräßlich entstellt zu Boden. Das Pferd hatte ihm die Nase und einen Theil der Wange zermalmt.

Der Drusen entsetzliches Geheul erschütterte bei diesem Augenblick die Luft. Ali warf seinen Burnus zurück, so daß seine Züge von Allen genau gesehen werden konnten. Ein gräßliches Hohnlachen des Triumphs verzerrte sein sonst regelmäßiges, stolzes u. finsteres Gesicht. Er machte eine Geberde wilder Verachtung und schoß dann wie ein Blitz auf seinem schwarzen Renner davon. In wenigen Sekunden war er aus der Stadt und verschwand hinter einer Hügelreihe.

Aber kaum war dies geschehen, als auch schon ein halbes Dutzend Drusen auf ihren feurigen Rossen mit Yatagan und Flinte bewaffnet, ihm nachsprengten. Der Weg, den Ali verfolgte, war eine Ebene, die zu beiden Seiten vom Gebirge begrenzt wurde. Der Reiter wandte sich rechts, wo letzteres allmählig ansteigend zu einer bedeutenden Höhe aufragte. Er überließ dem Pferde die Zügel, und dieses in seiner Schnelligkeit nachlassend, fiel in eine langsamere Gangweise.

Nur wenige Minuten war Ali geritten, als er an den am Horizonte aufwirbelnden Staubwolken ersah, daß er verfolgt wurde. Trotz dieser Bemerkung aber spornte er sein Pferd nicht zu rascherem Lauf; ja er schien der ihm drohenden Gefahr gar nicht zu achten. Der wilde Ausdruck seines Gesichts machte einem finsteren Brüten Platz.

Armes Kind! murmelte er vor sich hin, Tochter des Westens mit den goldenen Locken, Du allein bist es, deren Schicksal Ali's Herz mit schwerer Sorge erfüllt. In Dir erneut sich das Bild der verlorenen Schwester, die einst ihre weißen Arme um diese Brust schlang und Schmeichelworte in diese Ohren flüsterte, die seitdem nie wieder die Stimme der Zärtlichkeit hörten! Armes Kind!

Er war so in seine Gedanken versunken, daß seine Verfolger immer mehr Terrain gewannen. Plötzlich stand sein Pferd still, erhob den Kopf und spürte mit weit geöffneten Nüstern in die Luft.

Nun was giebts? rief Ali unwillkürlich aus seinem Sinnen auffahrend. Das aus der Ferne gedämpft zu ihm herübertönende Triumphgeschrei seiner Verfolger belehrte ihn, daß eine Gefahr seiner harre. Welcher Art diese sei, zeigte sich sogleich. Am Saum der Ebene tauchte es auf wie eine schwarze Wolke. Es war ein Drusenschwarm, der von rechts aus dem Gebirge kam und nach links zog. Der Weg nach vorn war ihm dadurch abgeschnitten, während hinter ihm seine Verfolger sich immer mehr näherten. Nur noch wenige Augenblicke und er war im Bereiche ihrer Kugeln. Rasch entschlossen warf er sein Pferd herum und sprengte dem rechten Gebirgsarme zu. Ein wildes Geschrei der Verfolger schien anzudeuten, daß sie ihrer Beute sicher seien. Das finstere Lächeln Ali's und sein seitwärts gewendeter Blick, zeigten jedoch, daß er keineswegs diese Meinung theile.

In wenigen Augenblicken war er an das Gebirge gekommen, wo eine Reihe zwar niedriger aber schroffer Felsen dem Reiter keinen Zugang zu lassen schienen. Dieser schien indeß mit der Oertlichkeit völlig vertraut und keinen Augenblick im Zweifel über das, was er zu thun habe. Seine Fassung wurde auch nicht im geringsten dadurch erschüttert, daß einige Schüsse abgefeuert wurden u. die Kugeln bereits ganz in seiner Nähe an die Felsen schlugen.

Die Situation hatte etwas ungemein Spannendes. Hiner ihm die Drusen von Der-el-Kamar, vor ihm der Schwarm ihrer Stammesgenossen aus dem Gebirge, der noch immer vorüberzog und bereits eine schwarze Linie bildete, welche die Ebene zwischen den beiden Gebirgsarmen schloß, neben sich Felsen, die selbst von einem Fußgänger nur mit äußerster Mühe enklommen werden konnten.

Plötzlich indeß um einen Hügel wendend, befand sich Ali vor einer steinigenden Schlucht, offenbar das Bett eines Gebirgsbaches; rasch sprang er hier von seinem Pferde, warf diesem die Zügel über und stieg die Schlucht hinauf. Das Pferd folgte ihm, indem es mit einer außerordentlichen Gewandtheit hinter ihm herkletterte. Es schien an diese Art von Bergpfaden gewöhnt, auf denen ein gewöhnliches Thier nur mit äußerster Mühe oder gar nicht vorwärts gekommen wäre. Bald war er hinter den Felsen verschwunden.

Die Reiter von Deir-el-Kamar kamen in wenigen Minuten an dieselbe Schlucht und als sie sahen, daß ihr tödtlich gehaßter Feind durch dieselbe entkommen war, brachen sie in laute Verwünschungen aus.

Maschallah! rief Einer von ihnen aus. Dieser Hundesohn wirft Koth auf unsere Häupter! Werden wir ihn entkommen lassen?

Er besudelt die Gräber unserer Väter, u. wir können sie nur mit seinem Blute abwaschen! rief ein Anderer.

Nichtsdestoweniger schienen sie zu zögern, den gefährlichen Weg einzuschlagen wo stets nur ein einzelner Mann u. zwar zu Fuß vorwärts kommen konnte.

Habt Ihr die Geier des Gebirges gesehen? sagte ein Dritter, sie ziehen zur Berathung in den heiligen Grund, wo das Wort der Okals gesprochen werden soll. Wollen wir ihnen nach und mit anhören was beschlossen wird?

Bei Iblis! rief der Erste. Unsere Weiber werden uns in den Bart spucken, wenn wir zurückkehren, ohne ihnen zu erzählen, daß Blut auf den Spuren des Löwentödters — möge sein Haupt verflucht sein — geflossen ist und wäre es auch unser eigenes!

Sind wir nicht geklettert in diesen Bergen von Jugend auf und kennen ihre Schluchten und Höhlen? sagte der Zweite.

Ja und wir wissen, wandte der Dritte ein, daß für Pferde kein Weg darin ist. Der Löwentödter ist ein Zauberer, daß er sein Pferd hat mit sich nehmen können?

Pah, ein Zauberer lachte der Erste, er wird ganz in der Nähe mit dem Pferde sein, dasselbe in irgend einem Winkel versteckt gelassen haben, während er selbst wie der Schakal über die Berge zu schleichen sucht. Mögen zwei bei unseren Pferden bleiben. Wir Uebrigen wollen uns vertheilen. Ich werde die Schlucht mit Einem von Euch, der mir folgt, hinausklettern, Zwei mögen von jeder Seite uns folgen. Wie oft haben wir nicht schon gewünscht, unsere hinterlistig gemordeten Brüder an dem Löwentödter zu rächen? Maschallah jetzt ist es Zeit, seine Stunde ist gekommen! Wir sind ihrer vier gegen Einen. Bald wird der Bauch unreiner Thiere sein Grab sein!"

Es begann nun eine Jagd, die für die Jäger etwas ungemein Aufregendes hatte, da in Folge des Terrains, sie eben so leicht das Wild sein konnten, denn hinter jedem Felsvorsprung konnte ja der Feind lauern, dem schon so viele der Ihrigen erlegen waren u. der seine Opfer unter den gefährlichsten Umständen oft mitten im Lager und unter der Menge getroffen hatte. Sie gingen oder krochen daher mit der größten Vorsicht vorwärts, stets auf jedes Geräusch horchend, daß ihnen die Nähe ihres Feindes anzeigen konnte, ihre langen Flinten, soweit dies der beschwerliche Weg möglich machte, schußfertig in der Hand haltend.

Es mochte etwa eine Viertelstunde vergangen sein, u. noch hatte nicht das geringste Geräusch, kein Schrei, kein Flintenschuß sich hören lassen. In tiefster Spannung, schweigend, hatten die beiden Zurückgebliebenen auf irgend ein Zeichen des beginnenden Kampfes geharrt.

Bismillah, sagte endlich der Eine mit leiser Stimme, es ist kein Pfad im Gebirge, wo ein Mensch leicht könnte entschlüpfen u. noch dazu ein Mensch und ein Pferd. Eng sind die Schluchten und steil die Felswände und kein Busch kann verbergen den Flüchtling und wenn Einer der Unsern ihn erblickt, wird seine Kugel ihn sicher erreichen.

Sei es so! entgegnete der Andere eben so leise. Dieser Löwentödter ist der Schrecken unseres Stammes. Wenige haben ihn gesehen und diese Wenigen stets in veränderter Gestalt. Der Eine sagt, es sei ein Neger mit einem Kopf, wie ihn Iblis selber nicht scheußlicher hat, der Andere sagt, es sei ein Franke mit weißem Gesicht, der Dritte wieder, es sei ein Maronit, ein Hund des verfluchten Stammes, den Allah in unsere Hand gegeben, daß wir das Blut seiner Männer trinken und seine Weiber und Töchter in unsere Häuser führen, daß sie als Sklavinnen und niedere Mägde uns dienen.

Aber warum haben die Okals noch immer nicht das Wort gesprochen, das unsere Yatagans aus der Scheide ruft?

(Fortsetzung folgt.)

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelser Zeitung ist

in vierteljährlicher Vorausbezahlung	$ 0,75
in halbjährlicher „ „	$ 1.50
in jährlicher „ „	$ 3,00

in Specie oder das Equivalent in Currency.

Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	$ 0.50
„ „ bis 10 „	$ 1 00
„ „ bis 20 „	$ 2.00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion, Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

☞ Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, ersuchen wir den Betrag von uns eingesandter Nota's in Currency brieflich uns zuzusenden.

Der Herausgeber.

☞ Unsere Houstoner Abonnenten, welchen wir Rechnung zuschicken, ersuchen wir gefälligst an Herrn Heinrich Lister, im Hotel des Herrn W. Tissen, zu zahlen

Herrn Julius Berends in San-Antonio, Agent der „Neu-Braunfelser Zeitung" wird die Güte haben Einzahlungen für dieses Blatt in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

Die Expedition.

Der S. A. Herald vom 10. d. M. berichtet daß am Dienstag Abend in der Firemans Hall ein Meeting von liberalen Republikanern stattfand, welche günstig gegen die in Cincinnati abzuhaltende Convention gestimmt sind.

Herr John Fries wurde zum Vorsitzer und Herr W. T. Marshall zum Secretär des Meetings ernannt. Richter Stribling wurde von dem Präsidenten aufgefordert, den Zweck des Meetings auseinanderzusetzen. Richter Stribling bezog sich auf die Thatsache, daß eine allgemeine Erhebung des Volkes in allen Theilen des Landes stattfinde und daß diese Bewegung ihren Ursprung in den Reihen der republikanischen Partei habe und unter den hervorragenden Männern die Bewegung befänden sich viele, welche früherhin das größte Zutrauen in die Fähigkeit und den Patriotismus des Präsidenten gehabt hätten. Herr S. erklärte dann die Stellung der Parteien in redlicher und gemäßigter Weise. Er sprach über die ungeheure Gewalt, welche jetzt von der Executive ausgeübt werde, namentlich durch die Föderale Patronage. Er schilderte die Lage von acht südlichen Staaten, die durch den verbündeten Einfluß des föderalen und Staats Radikalismus an den Rand des Bankrottes gebracht worden seien. Er sagte, daß die radikalen Gouverneure der Staaten willige Werkzeuge in den Händen von Grant seien, und daß ihnen durch die Macht in Washington Hände und Füße gebunden seien. Nach der Ansicht des Herrn S. ist es in den reconstruirten Staaten, wo der Wille des Volkes nicht beachtet wird, ganz gleichbedeutend, daß man ein unmittelbar von Grant eingesetzter Beamte ist.

Außer diesen Fragen berührte Herr S. noch manche andere, mit welchen unsere Leser leider nur schon zu vertraut sind. Er sagte voraus, daß daß die Cincinnati Convention ein Erfolg sein würde und daß viele angesehene Männer der Nation derselben beiwohnen würden, daß diese Convention eine Volkserhebung veranlassen würde, welche seit 1841 nicht ihres Gleichen haben würde, wo das Volk sich in seiner Macht erhob und die Corruption und die Schlechte Verwaltung abstellte.

Auf Herrn Stribling folgte Herr Berends als Redner und sprach die Versammlung in deutscher Sprache an. Seine Bemerkungen wurden gut aufgenommen und erregten stürmischen Beifall. Besonders glücklich war Herr B. in seiner Auseinandersetzung der Schulfrage und als er über die Staatsbeamten und über die Grant-Davis und die Grant und anti-Davis Faction in San Antonio sprach.

Als Herr Berends seine Rede beendigt hatte wurde dem Meeting durch Herrn Williams ein Beschluß vorgelegt, daß die Bürger welche günstig gegen die Cincinnati Convention gestimmt seien, den Herrn Berends und den Herrn Stribling ersuchen, sie in dieser Convention zu vertreten. Als dieser Beschluß angenommen war, vertagte sich das Meeting.

In Pennsylvanien haben sich die Temperenzler darauf beschränkt, die einführung der sogenannten „Local Option" anzustreben, d. h. die Anordnung einer periodisch wiederkehrenden Abstimmung nach Bezirken, ob in denselben der Verkauf und Ausschank geistiger Getränke gestattet sein soll oder nicht. Am Freitag letzte Woche kam die Local Option Bill im Senate der dortigen Gesetzgebung zur Verhandlung. Dieselbe schreibt vor, daß alle drei Jahre noch Bezirken abgestimmt werden soll, ob Lizensen für den Verkauf geistiger Getränke zu ertheilen seien. Ursprünglich war bestimmt, daß die Abstimmung nach Wards- und Townships stattfinden solle. Dieß ward aber dahin verschärft, daß die Abstimmung nach Counties zu geschehen hat. Eine Verschärfung zu Gunsten der Temperenzler ist es insofern, als nunmehr eine Stadt oder Städtchen, wo Wirthschaften Liquorhandlungen zu den Nothwendigkeiten des Lebens gehören, von den Temperenzfanatikern im County überstimmt und geknebelt werden kann. Ferner wurde dem ursprünglichen Entwurf die Bestimmung eingefügt, daß die erste Abstimmung am dritten Freitag im März 1873 stattfinden und daß, wenn dieselbe verneinend ausfällt, vom 1 April 1873 an keine Lizens mehr ertheilt werden, oder gültig sein soll. In dieser Fassung wurde die Bill mit 16 gegen 14 Stimmen angenommen.

Für die Temperenzler stimmten alle Republikaner. Gegen die Temperenzler stimmten alle Demokraten mit einer einzigen Ausnahme.

So meldet das liberal republikanische „Pittsburger Volksblatt", welches sein Referat mit folgender Bemerkung schließt: „Die Moral davon können unsere Leser ohne weitere Beihülfe selbst ziehen. Denjenigen deutschen Republikanern, welche im letzten Herbst glaubten, daß die republikanischen Candidaten „Männer der Freiheit" seien und daß man um Gotteswillen für keinen andern stimmen dürfe, muß es zu ganz besonderer Beruhigung gereichen, daß ihre Leute sammt und sonders der Temperenz Gesetzgebung huldigen. Ueber die unverbrüchliche Parteitreue geht eben nichts als — tüchtige Fußtritte."

Friedrich Hecker hat in den St. Louiser Blättern einen langen Aufruf erlassen, worin er sich für die Cincinnatier Convention ausspricht und die Beschickung derselben befürwortet. Er sagt darin unter anderem:

„Laßt es uns nicht machen, wie die Leute mit dem Januskopfe, der mit dem vorderen Gesichte nach der neuen Partei, mit dem hinteren Gesichte nach seiner alten Partei liebäugelt. Habt den Muth der Selbstständigkeit der eigenen Meinung, der Ehrlichkeit. Wer kann noch an eine Reinigung der Partei innerhalb der Partei glauben, wenn wir sehen, daß deren leitende Männer sich mit aller Macht der Reform, der Enthüllung und Verfolgung der Corruption widersetzen; wer kann darauf hoffen, wenn er die meisten Beamten, ein starkes Heer, wie ein Mann im Dienste eines Mannes für dessen Wiederwahl thätig sieht; wer kann an Einigkeit der republikanischen und der demokratischen Partei glauben, wenn er sieht, daß die republikanischen Organe eines und dasselben Staates, ja einer und derselben Stadt, auf divergirenden Pfaden gegen einander kämpfend einherschreiten? Ja, wir gehen, die Erfahrung der Geschichte an der Hand, weiter und sagen, noch niemals hat in der Geschichte der Völker ein Reinigungsprozeß einer herrschenden Partei innerhalb derselben stattgefunden, weder in der Kirche noch im Staate.

Eins muß jedem denkenden Manne klar sein, nämlich: daß wenn das Schiff dieser Republik auf dem Course, auf welchem es sich befindet, fortsteuert, diese Republik dem Schicksale anderer Republiken nicht entgehen kann, und zu Grunde gehen muß, sie, die bisher das rettende Asyl des freien Menschenthums war."

Teras.

Das Vorwärts von Austin berichtet am 19. d. folgendes: „Vorgestern traf hier eine amtliche Depesche von San-Antonio ein, daß Byfield, der Mörder des Vaters und Sohnes Bormann, in Castroville verhaftet sei. — Der Chef der Polizei, Gen. Davidson wird eine starke Polizei Abtheilung dem Gefangenen entgegenschicken, um dem Richter „Lynch," der erbitterten Bevölkerung hier, das Eingreifen in ein gesetzmäßiges zu Verhör zu verwehren. —"

Gouverneur Davis hat eine Proclamation erlassen, des Inhalts, daß von dem 10. Mai an längs der Küste von Texas eine Quarantaine erzwungen werden soll.

Die Bewohner von Gonzales Co. haben Schritte gethan, um eine Injunction (Einhaltsbefehl) gegen die Erhöhung der Schulsteuer zu erlangen.

Der S. A. Herald sagt, daß der Contract für den Bau der Golf-Western Texas Eisenbahn dem Major Schleicher und Col. E. E. Cunningham von San Antonio übertragen worden ist. Die erste Section, bis nach Cuero, soll in sechs Monaten vom 1. d. M. und nach San Antonio in entsprechender Zeit vollendet werden. Die Bahn geht von Indianola nach San Antonio.

Das Southwestern Inder von Gonzales schätzt daß in allem nicht über 10 Tausend Stück Rindvieh dieses Jahr von hier nach dem Norden werden getrieben werden und daß ein großer Theil dieser Thiere Milchkühe und Kälber sein wird. Letztes Jahr wurden 30 bis 40 Tausend nach dem Norden getrieben.

Es heißt, daß die Lehrer an den öffentlichen Schulen im Fannin County seit dem 1. Januar keinen Gehalt erhalten haben.

Der Kaufman Star vom 6. d. M. sagt: „Keiner der Lehrer an unseren öffentlichen Schulen hat seit vier Monaten eine Bezahlung erhalten.

Herr S. B. Brush von Austin hat der Wittwe des ermordeten Bormann denselben Preis, $528, für die Bauwwolle bezahlt, den er dem Mörder Schuchard oder Byfield bezahlt hatte.

Der S. A. Herald vom 20. d. M. erfährt, daß die Herrn Stribling und Berends als Delegaten für die republikanische Convention, an diesem Morgen nach Cincinnati abgereist sind.

Amerikanisches.

New York, 5ten April. — Die hiesige Sun entwirft eine sonderbare Beschreibung von dem Leichenbegängniß des Gen. Anderson in West Point: Keine Truppen waren herausbeordert; keine Musik; keine Salute: Niemand nahm den Hut ab. Der Munitionswagen, auf dem sich der Sarg befand, wurde von der Dampferlandung aus durch vier erbärmliche Klepper gezogen, von denen einer vor Erschöpfung umstürzte, ehe er den Platz erreichte. Gen. Ruge erklärte, er habe spezielle Befehle vom Kriegsdepartement erhalten, der Leiche des Gen. Anderson in Westpoint keine militärischen Ehren zu erweisen.

Washington, 6ten April. — Die Bill, die Abschaffung des Freedmens-Bureau betreffend, ist jetzt von dem betreffenden Haus-Comite in Berathung. Die Abwickelung der Angelegenheiten des Bureau wird nach der Ansicht des Gen Howard $100,000 kosten.

Ein Farmer in St Joaquin, Californien, dessen Felder sehr von wilden Gänsen hiemgesucht wurden, streute mit Whisky gesättigten Weizen auf dieselben und ließ Gänse davon fressen. Sie fraßen sich einen solchen Rausch an, daß er 600 von ihnen erschlug.

Washington 10ten April. Ein Vater hat den Gesundheitsrath auf $10,000 Schadenersatz wegen zwangsweiser Impfung seines Kindes verklagt. Die Klage lautet erstens auf gewaltthätigen Angriff auf sein Kind und zweitens auf scrophulöse Ansteckung seines Kindes durch das Impfen.

San Francisco 28ten März. — In letzter Woche wurden 40,000 Pfund Californier Buttter nach dem Osten transportirt.

Ein furchtbarer Act religiösen Wahnsinns. In Bootbay, Wisconsin, ermordete eine Mutter ihr eigenes Kind und versuchte sich selber an's Kreuz zu schlagen, um die sündige Welt zu entsühnen. Die Erzählung von Abraham's Opferung des Isaac hatte ihr den Verstand verdreht und sie wollte den Patriarchen nachahmen.

Chicago, 15ten April. — Es herrscht hier und nach Westen zu ein heftiger Schneefall.

New York, 17ten April. — Pater Gavazzi, ein hervorragender italienischer Mönch ist hier angekommen.

San Francisco, 5ten April. — Der Vulkan bei Colina, Mexiko, welcher schon seit zwei Jahren mit einem Ausbruch drohte, ist jetzt in voller Thätigkeit.

Owens Lake ist um vier Fuß gestiegen und Owens River hat die Hälfte seines Wassers verloren. Ein kleiner Bach fließt jetzt durch früher trockenes Land.

Während ein verunglückte Familie von fünf Personen begraben werden sollte, füllte ein Erdstoß die Gräber plötzlich mit Sand, und der Grund, auf welchem die Leidtragenden standen, versank vier Fuß tief.

San Francisco, 6ten April. — Die Regierungsgebäude in Camp Independence wurden durch das Erdbeben am 26sten März gänzlich zerstört.

Washington 11ten April. Im Hause wurde die Bill angenommen, welche den Transport von Vieh per Eisenbahn regulirt. Dieselbe bestimmt, daß kein Vieh nach jeden 24, in den Wagen verbrachten Stunden, eine Rast von 5 Stunden mit gehöriger Wässerung und Fütterung gegeben werden müsse.

Washington, 17ten April. — Im Senate wurde die Bill passirt, welche $50,000 für die Zwecke der Beobachtung des Venusdurchganges im Jahre 1874 anweist.

Eine Bill wird angenommen, welche die sogenannte „Enforcement" Akte amendirt. Die Bill verfügt, daß, wenn nach den bestehenden Gesetzen eines Staates die Novemberwahlen durch mehr als einen Tag andauern, sollen diese Wahlen auch in Bezug auf die Präsidentenwahl so viele Tage dauern, als die Gesetze dieses Staates bestimmen.

A. d. R. durch diese Bill wird unsere terauische Wahl die nicht an einem Tage abgehalten wird, wie die Constitution der Vereinigten Staaten bestimmt, erst gesetzlich, ohne diese Bill wäre unsere Präsidentenwahl ungültig gewesen.

Seit der Organisation des Metropolitan-Polizei-Departments in New-Rork im Jahre 1857 haben dort nicht weniger als 24 Polizisten ihr Leben in der Ausübung ihres Berufes verloren; 14 wurden von Einbrechern ca. erstochen, erschossen, oder sonst umgebracht; 5 verloren bei Unterdrückung von Tumulten und 5 weitere auf andere Art ihr Leben. Unter den Getödteten befinden sich zwei Deutsche: H M Sanger [10ten Mai 1859) und P Lambrechs [25ten Februar 1872]; beide wurden erschlagen.

Für die Farmer von Iowa hat der Staats Ackerbau-Verein eine Prämie von $1000 auf die besten zehn Acker Nutzholz — zahlbar im Jahre 1881 — gesetzt.

San Francisco 19ten April. Heftige Erderschütterungen finden fortwährend noch in Inyo County statt und eine Insel ist im See Nuerro entstanden.

St. Louis Mo. 20ten April. Eine specielle Depesche von Muskegan, aus dem Indianerterritorium, berichtet, daß Tallahaquah von der Anklage des Mordes freigesprochen wurde, worauf ein Anverwandter des Ermordeten den Angeklagten und den vorsitzenden Richter tödtete. Ein allgemeines Gefecht entstand Unter den Getödteten befanden sich drei Vereinigte Staaten Marschals.

Washington, 18ten April. Im Hause wurde eine Petition der National Temperenz Gesellschaft eingereicht für ein Verbot der Einfuhr von geistigen Getränken.

New York, 18ten April. — Hiram S Clayborne, ein Kaufmann aus dem Staate Mississippi, wurde heute in einem Bahnwagen der 4ten Avenue um seine Uhr und Kette beraubt. Die Räuber machten verzweifelte Anstrengungen, eine Börse mit $1000 aus seiner Tasche zu bringen. Nur der muthige Widerstand, den Herr Clayborne leistete, verhinderte ihre Absicht. Der Kondukteur sah dem ganzen Hergange mit aber Gemüthsruhe zu, ohne sich im Geringsten in die Sache zu mengen.

Neu Orleans, 18ten April. Der heute Morgen von hier abgehende Train der Jackson Bahn wurde in der Nähe von Crystal Springs in Folge einer gebrochenen Achse von der Bahn geschleudert. Der Rauch-Waggon und ein Damen Waggon stürzten 15 Fuß hoch den Damm hinab und wurden arg zertrümmert. Eine Dame aus Mississippi wurde gefährlich, 15 andere Personen wurden weniger bedeutend verletzt. Unter den Letzteren befindet sich auch der Superintendent der Bahn Herr E D Frost.

Einer der in Amerika sein Glück gemacht hat! Eine Maryland Zeitung berichtet wie folgt:

„Ein 107 Jahre alter Deutscher, Namens Henry Luis, geboren 1765 im Königreich Hannover, lebt im Armenhaus von Alleghany County, Maryland, zufrieden und glücklich.

Nur kleine Diebe hängt man. An dieses Sprichwort wird man lebhaft durch das Urtheil des Pensions-Agenten und ehmaligen Congreßrepräsentanten Stockes von Tennessee, erinnert. Dieser Mensch, welcher die Bundesregierung mittelst falscher Pensionsansprüche um etwa hunderttausend Dollars beschwindelte, erhielt kürzlich sein Strafurtheil von Gerichtshofe in Washington. Sein Prozeß hatte einen der schmutzigsten Fälle von Corruption dargeboten, welche je dort verhandelt wurden, und und man war daher auf das Urtheil besonders gespannt. Dasselbe lautete — eine Geldbuße von $1500 —: Wer, für den der Name „Dieb", nichts anstößiges hat, würde nicht $1500 für $100,000 geben. Ein solches Urtheil gleicht einer Premie auf den Diebstahl und wenn dasselbe gerecht ist, so sind neun Zehntel der Diebe in den Zuchthäusern nichts anderes als unschuldige Märtyrer. (G Union.

Ausland.

New York, 9ten April. — Ein Schreiben aus London sagt daß der Zweck des Besuches der Königin Viktoria in Deutschland nicht eigentlich der war, ihre Stiefschwester, die Prinzessin von Hohenlohe Langenberg zu sehen, sondern vielmehr, um einem, der königlichen Familie drohenden Skandal vorzubeugen. Wie es heißt, ist Prinz Teck, der Sohn des Prinzen Alexander von Würtemberg, mit einer bekannten Schauspielerin auf Reisen gegangen, was seine Gattin, die Tochter des Herzogs von Cambridge, so empörte, daß sie auf Scheidung zu dringen entschlossen sein soll. Diese Scheidung zu verhindern soll nun der eigentliche Zweck der Reise Viktorias gewesen sein.

Rom, 9ten April. Der Vesuv ist wieder in Thätigkeit. Eine Feuersäule steigt mehrere hundert Fuß hoch über den Krater empor und ein Hagel von Steine, Asche und Schlake fällt um den Gipfel herum nieder. Die Touristen eilen nach Neapel, um sich das großartige Schauspiel anzusehen.

London, 11ten April. — Das Geschworenen Gericht erklärte den Attentäter O. Connor für zurechnungsfähig und verurtheilte ihn zu einem Jahre Gefängniß und 20 Peitschenhieben.

London, 7ten April. — Die Königin ist aus Deutschland wieder zurückgekehrt.

Wie Berliner Blätter mittheilen, müssen die zur Ablegung des Einjährig-Freiwilligen-Examens sich dort Meldenden noch einer von der betreffenden Commission neuerdings erlassenen Bekanntmachung von jetzt ab durch eine vom Polizei-Lieutenant oder Bezirksvorsteher bescheinigte Photographie sich legitimiren. Es läßt sich daraus schließen, daß Fälle vorgekommen sind, in denen an Stelle des zur Prüfung Vorgeladenen, andere Personen, für denselben das Examen bestanden haben.

Die Giftmischerin Ebergenyi, ist, wie der Wiener „Vorstadt Zeitung" aus Neudorf, in dessen Gefängnisse sie Verurtheilte sich befindet, mitgetheilt wird, in einen Zustand verfallen dessen Symptome auf einen ausbrechenden Wahnsinn schließen lassen. Sie wüthet gegen sich selbst und zerfleischt ihre Arme, daß dieselben heftig bluten. Die Nachricht von dem Tode Chorinsky's soll es gewesen sein, die sie in diesen Zustand versetzte; denn so lange er lebte, hoffte sie noch immer auf Begnadigung, um dann mit ihm vereint zu werden. Dies äußerte sie auch wiederholt gegen ihre Leidensgenossinnen und versuchte, wie seiner Zeit berichtet wurde, wiederholt aus der Anstalt zu entspringen, um zu Chorinsky zu gelangen. Die Gewißheit ihn nie wieder zu sehen, soll nun ihren Geist dergestalt zerrüttet haben.

Vor dem Kriegsgericht Offenburg wird nächstens ein interessanter Prozeß spielen gegen den flüchtigen Freiherrn Otto v. Reischach, von Stuttgart, früher Miteigenthümer der Cotta'schen Druckerei, der um der Spiellust zu fröhnen Wechsel und Privaturkunden im Betrage von 204,631 fl. gefälscht hat.

Der Froschhandel hat in Frankreich einen enormen Aufschwung genommen. Man bezahlt jetzt das Tausend große Frösche mit 15 Francs, 25 Paar Schenkel mit 60 bis 70 Cts.

Lokales.

— Unsere neue Comalbrücke wird, wie uns versichert wird, bis nächsten Sonntag auch für den Uebergang von Fuhrwerken völlig vollendet sein.

— Letzten Sonntag Nachmittag hatte der hiesige Gesangverein ein heiteres Picnic an an den Comalquellen.

— Nach unseren letzten Erkundigungen scheint es, daß Neu-Braunfels nicht das Vergnügen haben wird, die gefeierte Künstlerin, Frau Methe-Scheller, auf dem hiesigen Theater auftreten zu sehen. Coerie ist, wie wir hören, schuld an dieser getäuschten Hoffnung vieler hiesiger Kunstliebhaber.

— Obwohl die Feld und Gartengewächse bisher gut im Wachsthum fortgefahren sind, so fürchtet man doch, daß nach noch länger anhaltendem trocknen Wetter die Ernten leiden werden. ¾ Zoll Regen, welcher in der Nacht von letztem Sonntag auf Montag fiel, war durch Wind und Sonne bald wieder aufgetrocknet und hat wenig geholfen. Die Kartoffeln blühen und haben in vielen Feldern schon die Dicke von Putereiern erreicht. Noch ein guter Regen und wir dürfen im Mai auf die beste Ernte dieses hier so beliebten Knollengewächses rechnen.

— In dem Store der Herrn Schramm und Klappenbach haben wir die schönsten Orangen und Citronen gesehen, welche noch je in unsere Stadt gekommen sind.

— † Herr Ludwig Mittendorf, einer unserer ehrwürdigsten und geachtetsten alten Mitbürger, starb hier, auf seines Farm in Hortentown, in der Nacht vom 18ten auf den 19ten April. Herr Mittendorf war 1790 in Deutschland geboren und wanderte 1846 von der Stadt Ottendorf, im Herzogthum Braunschweig, nach Texas aus.

— Nach einer Privatnachricht sollen in San Antonio in letzter Zeit mehrere Fälle von Pockenkrankheit vorgekommen sein.

— Die drei Dollar [$3.00 Cur.] die uns für ein anonymes Eingesandt, welches wir nicht publisirten, zugesendet worden, sind, haben wir nach Anweisung des Einsenders unter Adresse von Franz Blum nach San-Antonio gesendet, wo der Brief auf der dortigen Postoffice nicht abgeholt und nach 10 Tagen an unsere Adresse wieder zurückgesendet wurde. Die betreffenden $3 stehen dem Einsender, wann und wo er wünschen mag, zu Gebot.

— Smiths Schweizer und Ladies, Silver Band' besser bekannt unter dem Namen „Schweizer Glockenspieler," ist seit einigen Tagen in unserer Stadt angekommen und wird nächsten Samstag Abend in Weicholds Halle eine Vorstellung geben. Diese Gesellschaft besteht aus Professor Smith, dem ausgezeichneten Cornisten, Tenoristen und Glockenspieler und der Ladies Silver Band, welche vor mehreren Jahren in St Louis, Memphis und Neu Orleans so vielem Beifall gefunden hat. Die Abendunterhaltung wird bestehen in Glockenspielen, komischen Gesängen, sentimentalen Gesängen, Chören, Orchester Musik, Instrumental Solos, Duetts und Quartetten. In den Zeitungen der Städte, in welchen diese Gesellschaft Vorstellungen gegeben hat, finden wir deren Leistungen mit dem größten Lobe erwähnt.

Vernachlässigter Husten und Erkältung. — Nur Wenige wissen, wie wichtig es ist, einen Husten oder leichter Erkältung im ersten Stadium Einhalt zu thun; was im Beginn „Brown's Bronchial Troches" weichen würde, greift oft die Lungen an, wenn es vernachlässigt wird.

Die wahren Gründe des Vertrauens.

Wohr kommt jenes feste Vertrauen, jener unbedingte starke Glaube an die Wirksamkeit von Hostetter's Magenbitterem als Heilmittel für Verdauungsleiden, Gallenleiden, intermittirende und remittirende Fiebe, welche bekanntlich in allen Theilen der Vereinigten Staaten herrschen? Dieses Vertrauen ist seit zwanzig Jahren stets gewachsen und gewinnt noch immer an Ausdehnung. Es ist nicht das Resultat der Leichtgläubigkeit; es ist durch keinerlei menschliche List erzeugt worden, sondern ist die sich von selbst ergebende natürliche Folge der Erfahrung. Was man tagtäglich geschehen sieht, kann man nicht in Frage stellen. Wenn in ungesunden Gegenden wohnende Familien, die zu diesem heilsamen vegetabilischen Stärkungs-Mitel als einem Vorbeugungsmittel ihre Zuflucht nehmen, von periodischen Fiebern verschont bleiben, und ihre nächsten Nachbarn, welche diese Vorsicht vernachlässigen, an der Krankheit niederliegen, wie kann da solche Erscheinung ohne ihre Lehre bleiben? Ebenso wenn man sieht, daß hartnäckige Fälle von Verdauungsleiden, Leberleiden, Verstopfung, Nervenschwäche und allgemeiner Schwäche der Wirkung des berühmten Heilmittels weichen, wie vermöchte da selbst die Ungläubigkeit ihre Gutheißung vorzuenthalten? Augenzeugen der heilsamen Wirkungen des Bitteren sind in jeder civilisirten Ansiedelung auf diesem Continente zu finden. Die Tausende und aber Tausende, welche die Wiederherstellung ihrer Gesundheit und Kraft, oder ihre Bewahrung vor Krankheit seinen außerordentlichen medicinischen Eigenschaften verdanken, preisen es begeistert. Die Schaaren Derer, welche es ihren Freunden und Bekannten mündlich empfehlen, sowie auch Diejenigen, welche das, was sie über seine Vorzüge denken, öffentlich bekannt machen, sind stets bereit, ihre Gründe für das Vertrauen anzugeben, das sie zu diesem Heilmittel haben. Sie alle haben seine wohlthätigen Wirkungen entweder gefühlt, oder sind Zeugen desselben gewesen.

Hudson G. Wolfe's
Bell Schnapps.
Eine stärkende Medizin und Getränk,
Fabricirt durch die Eigenthümer
Zu Schiedam in Holland.

Garantirt, daß dieses Getränk kein von schädlichen Bestandtheilen ist. Es ist eigens destillirt für Fälle von Unverdaulichkeit, Wassersucht, Gicht, Rheumatismus, allgemeine Schwäche, Catarrh der Blase, Schmerzen im Rucken und Magen und gegen alle Leiden der Urin Organe. Es verschafft große Erleichterung bei dem Asthma, Gries und Blasensteine, stärkt das System und ist ein Verhütungswittel gegen das schreckliche Uebel des Wechselfiebers, wenn es in Zeit genommen wird.

Man hat sich besonders bemüht einen Stoff von guter Qualität zu liefern, und daß derselbe beständig auf gleiche Weise bereitet wird. Man hofft daß hierdurch der „Bell Schnaps" der zuverlässigste u. populärste Artikel dieser Art sein wird. Derselbe ist destillirt von dem besten Rogaen und der italienischen aromatischen Wachholderbeere. Als ein Gesundheitstrank giebt es keinen bessren.

Für schwächliche Leute und für solche die auf Reisen sich befinden und fortwährend einem Wechsel des Klimas und Trinkwassers unterworfen sind, ist dieses Getränk ein unschätzbares Mittel.

Hudson G. Wolf ist seit 20 Jahren mit dem Schnapsgeschäft seines jetzt verstorbenen Onkels, Rolpho Wolfe in Verbindung und seine lange Erfahrung in diesem Geschäfte sollte eine hinreichende Garantie sein, daß er vollkommen das Bedürfniß des Publikums kennt und die in den oben genannten Krankheiten, für welche dieser Trank eigens bereitet wird, und alles was der Verfertiger verlangt ist, daß man einen Versuch mit dem Bell Schnaps macht und ihn mit den andern Mitteln vergleiche, die dieselben Ansprüche machen.

Man sei vorsichtig! Frage nach
„H. G. Wolfe's Bell Schnaps"
Zu verkaufen bei allen respectablen Grocern und Apotheken
Hudson G. Wolfe u. Co.
Office: 18 South William Str. New-York.
[—24]

Anzeigen.

Große Auswahl
Möbel
zu den billigsten Preisen bei
23— G. H. Schmitt.

AMERICAN HOUSE
New-Braunfels.

Prof. Lyons und Gemahlin haben ein Privat Logier- und Kostbaus an dem Marktplatze einen Block östlich vom Courthause eröffnet. Ein ausgezeichneter Pferdestall befindet sich auf dem Etablissement.
(—35)

„Turnverein Neu-Braunfels"

Nächsten Montag den 29sten April, in der Turnhalle, freier Vortrag des Turnwarts Wippracht: „Ueber das Verhältniß des Turnens zum geselligen Vergnügen."

Die Damen sind ganz besonders freundlich eingeladen. Das Comite.

Vororts Bekanntmachung.

Die regelmäßige Bezirkstagssatzung des Texanischen Turn Bezirks wird am Sonntag den 19ten Mai, Morgens 10 Uhr in der Halle des Austin Turn-Vereins eröffnet.

Die Bezirks Vereine werden hiermit wiederholt aufgefordert Delegaten Wahlen anzuordnen und Zahl und Namen der erwählten Delegaten nebst einer genauen Liste der Mitglieder Zahl, umgehend an den Vorort einzusenden. H. O. Hefter.
Vorsitzender, Texas Turn Bezirk.
J. Massmann.
Cor. Schriftwart.
Austin, April 24. 1872.

Die
Bishop Gregg Lit. Association.

hat für den 1ten Mai, die inclusive Benutzung seines Platzes an den Comal-Quellen, von Herrn Jos. Landa zugesagt bekommen und nur die Mitglieder dieser Gesellschaft mit Ihren Gästen werden am genannten Tage dort geduldet werden.

Das Comite

Sheriff Verkauf von werthvollem Land.

Am ersten Dienstag, den 17ten im nächsten Monat Mai, wird der Sheriff von Guadalupe County, zu Seguin, die folgenden zwei von Daniel Chandler's Vermessungen:

640 & 196 Acker

in Stücken von 40 Acker, an den Meistbietenden verkaufen. Dieselben liegen 6 Meilen südlich von Neu-Braunfels in Guadalupe County. Kaufbedingung ist Baarzahlung in Currenzy. W. E Goodrich
Seguin, Texas Anwalt für Chandlers Erben 12ten April 1872.

Pasture!

Ich benachrichtige hierdurch, daß ich in meinen in der Nähe der Stadt Neu-Braunfels auf dem Vereinsberge gelegenen Pasture, Pferde aufnehme.—In dem Pasture befindet sich gute Weide und Wasser.

25] J. Schubmacher

Möbel Möbel!

Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, desgleichen Spiegelglaser, Bilderrahmen, runde ovale und viereckige, Goldleisten, Wallnußleisten und Imitation Rosewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.

Gartenbänke.

Fertige Särge, eine Auswahl von Beschlägen, u. s. w.

zu haben bei

Eugen Ebensberger.

Vom 1. Mai an beabsichtige ich Unterricht im **Häkeln, Stricken, Sticken,** besonders aber im **Nähen und Zuschneiden neuester Facon** zu ertheilen. Wohnung im Hause meines Onkels, Herrn Florenz Kreuz.

Gefälligen Anmeldungen sieht entgegen

Louise Dümmler.

Tax Notiz.

An den folgenden Tagen und Plätzen werde ich gegenwärtig sein um die Schul-Taxe für 1871 aufzunehmen.

Am 18. Apr. in Schramm und Benner's Store Comalstadt.
„ 19. „ in Neuse's Store.
„ 20. „ in John Klinglers's Haus.
„ 22.–26. im Courthause zu Neu-Brfls.
„ 29. April bei Bal. Fay.
„ 30. „ bei Wm. Klaus.
Am 3. Mai bei Charles Oblrich, Smithsons Valley.
„ 5. „ in Karl Koch's Haus
„ 8. „ en F. Rust's Haus
„ 9. „ in D. Knibbe's Haus
„ 10. „ in Valentin Simon's Haus
„ 11. „ in A Elzner's Haus
„ 13. „ in F. Krauses Haus
„ 16. „ in Peter Haag's Haus.

Alle Personen welche verfehlen zu erscheinen und ihre Taxen zu berichten verfallen der betreffenden Strafe.

Comal County, April 10. 1872.

Chas. Saur.
Sheriff Comal County.

FARM AND PLANTATION MILLS.

"QUEEN of the SOUTH,"
For Corn Meal, Wheat-Flouring, and Stock Feed.
GRIST MILLS complete. French Burr, Bolts, Smutters, Corn Shellers, Hominy Mills for Hand and Power, Bolting Cloth, Belting, and Mill Work generally. Send for Pamphlet.
STRAUB & CO.,
Box 1430, Cincinnati, O.

Gutes Flaschenbier
Limonade und Cyder bei
August Ziegenbals,
in der Comalstraße.

Zu Verkaufen!

Eine Ambulance, Pferde, Ochsen, und Schafe bei

17– Jocob Hering.

Anfang meiner Abendschule I. Klasse am Donnerstag den 3. April Abends 7 Uhr. Preis $5 für den Termin von 3 Monaten.

Otto Stuve,
–23] Examinirter Lehrer erster Klasse.

Für Bauunternehmer.

Versiegelte Anerbietungen für die Reperatur des Courthauses von Comal County werden bis zum 25. May 1872 in der County Clerks Office entgegengenommen. Anerbietungen müssen enthalten eine genaue Angabe der Art und Weise der vorzunehmenden Reperatur, die Art des zu verwendenden Materials und eine genaue Kostenberechnung.

Die County Court behält sich das Recht der Ablehnung von Anerbietungen vor.

F. Goldbeck.
H. E. Fischer, Presiding Justice,
Depty. Dist. Clk. C. C. Comal Co.
[–22]

Sheriffs Sale.

By Virtue of an Execution to me directed by F. Krause Esq. on acting Justice of the Peace in and for Prect. No. 4 Comal County dated March 10th A. D. 1872 in favor of Balthasar Preiss & against Harrison Naylor, amount Ninty Dollars with interest from the 1st day of September A. D. 1871 untill paid and costs of Suit. I have levied upon and shall expose for sale at public outcry to the highest bidder for Cash on Tuesday the 7th day of May A. D. 1872 at the Courthouse door of Comal County in the City of New-Braunfels, within the hours prescribed by Law

Eight Horses most them branded W-| levied upon the property of said Harrison Naylor.

Witness my hand this 27th day of March 1872.

Chs. SAUR,
-22) sheriff Comal Co.

$25 Belohnung.

Zahle ich Demjenigen der mir den Beweis zur gerichtlichen Verfolgung Des-oder Derjenigen liefern wird, der in meiner Ranch Schweine ohne Erlaubniß des Eigenthümers schießt. Es giebt Leute, die kein einziges Schwein hier im Gebirge laufen haben und sich eine Gewohnheit daraus machen, anderer Leute Schweine zu stehlen. Ich fordere jeden meiner Nachbarn auf, sich gegenseitig zu unterstützen, damit den Schweinedieben ihr Handwerk gelegt wird.

Gottfried Rohde.

Geimpft wird durch
15—) Dr. Lehde.

ESTRAY NOTICE.

Taken up by Fritz Schriewer in Hortontown, and estrayed before Erhard Mittendorf J. P. P. No. V comal county, a brown mare, white hindfeet branded W on left shoulder, fourteen hands high, seven years old, appraised at $25

L.S. Witness my hand and official Seal at office in New-Braunfels, this the 18th day of March A. D. 1872.

AUGUST SCHMITZ.
D. C. Comal Co.
By H. E. Fischer Deputy

TARRANT'S SELTZER APERIENT. Trade Mark. Registered.

SECTS AND CREEDS DIFFER, but there is no dissenter from the general principle, that a great medicine is a great blessing. We have many of these blessings, but among them all, in the province to which it belongs, no greater than TARRANT'S EFFERVESCENT SELTZER APERIENT. A column would not suffice to enumerate the the ailments for which it is prescribed by physicians of the highest standing. It does not belong to the class derissivly termined patent medicines, but is an article based on scientific analysis and will stand the test of the sharpest and most rigid medical criticism as a cathartic, a stomachic, an anti-febrile preperation, and an admirable remedy for all bilious complaints.

Let there be no mistake. See that you purchase only the genuine article.

SOLD BY ALL DRUGGISTS.

J. S. LOCKWOOD,

Banker and Dealer in Exchange
San-Antonio Texas.

Particular attention paid to the collection of claims on all points.

DRAFTS in any sum on all parts of Germany, England, France and Norway.

INTEREST paid on on deposits -29

RAYMOND & WHITIS

Banquirs und Wechseler,
Austin Texas.

Collectionen werden in allen zugänglichen Plätzen von Texas gemacht und die Gelder schnell übermittelt. Correspondent in New-York, 80 Beaver St. Swenson, Parkins.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß er sein Geschäft in Fabrikation von Strickgarn, Fischschnur und Pferdegurten begonnen hat.

9– Adolf Dittmar.

Bei Gerber Pfeuffer dahier, sind Aepfelbäume sehr billig zu haben, auch Leder für Sattler und Schuhmacher und Pelzfelle zu dem billigsten Preis. –29

Cedern Fenzriegel zu verkaufen zu $9 das Hundert.
Das Nähere zu erfahren bei
G. Rohde,
oder auf der Office der N. B. Zeitung.

Häute! Häute!

zum höchsten Preis kauft
15-) Schramm u. Klappenbach.

Frau Hoffmann

Putzmacherin

hat soeben erhalten:

Hüte, Zeugstiefel, Kleiderstoffe und allerlei sonstige Putzsachen der Jahreszeit entsprechend.

Seidene Bänder in allen Farben,
Nippsachen ꝛc. ꝛc.
Zu den billigsten Preisen.

Särge

von jeder beliebigen Größe und Form, von schwarz „Wallnuß" und kiefern Holz fortwährend vorräthig zu haben bei

–20 F. W. Tietze.

Guter trockner Baumwollsamen kauft zum höchsten Preis oder tauscht gegen Oel und Oelkuchen ein

49] G. Weber.

Jean Henry Eward,
Schweizer Uhrmacher u. Juwelier
Mühlenstraße, Neu-Braunfels, Texas.

Aechte Rheingauer Weine
direckt importirt, und zu billigsten Preisen
29 bei G. Weber.

Grabsteine

aller Arten und Größen, sowie Steinbauerarbeit, werden prompt und billig geliefert.

Theodor Heise.

Näheres zu erfahren bei Johannes Mueller, S. A. Straße gegenüber dem Courthause. –31.

Caviar
Holland-Häringe
Schweizer Käse
Limburger-Käse
Sardellen
Russische Sardellen
getrocknete Birnen
getrocknete Pflaumen
Linsen
soeben erhalten,
Rud. du Menil.

Sheriff's Sale.

By virtue of an Execution to me directed by F. Krause Esq. an adting Justice of the Peace in and for Prec No. 4. Comal County dated March 10th 1872 in favor of Martin Preiss and against Harrison Naylor, amount seventy six dollars coin and Cost of suit. I have levied upon and shall expose for sale at public outcry to the highest bidder for Cash on Tuesday the 7th day May A. D. 1872 at the Courthouse door of Comal County in the City of New-Braunfels, within the hours prescribed by law.

Four horses, most of them branded W-| and one sewing machine, lieved upon es the property of said Harrison Naylor.

Witness my hand this 27th of March A D 1872

CHAS. SAUR,
Sheriff, Comal County.

G. H. Gombert.

Anstreicher, Wagen u. Möbel Lakirer Zimmermaler, Schilderschreiber und Tapezirer. Alle Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Wohnhaft in der oberen San-Antonio Straße. –16

Gustav Gerlich,

Mechaniker

Seguin Straße, NeuBraunfels
Werkstatt neben dem Store des Herrn W. Wetzel,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Reperaturen an Nähmaschinen, Gewehren, Sechsbootern, sowie Anfertigen von Sattler-Stampe und Blitzableiter.

Alle in sein Fach schlagende Artikel sowie alle Aufträge werden in kürzester Zeit effectuirt.

Große Auswahl

Gut gearbeiteter

Möbel

zu den niedrigsten Preisen bei **J. Jahn.**

Hugo Wetzel,
San-Antonio Straße, Pieper's Local,

Empfiehlt seinen neuen Store in Dry-Goods, Groceries, Hüten Schuhen, Taback, Cigarren, Porcellan, Nippsachen ꝛc. [5—]

Thüren- und Fenster-Fabrik

von

Gebrüder Scholl & Weidner.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten

Thüren,
Fenster und
Jalousien,
sowie Thüren- und
Fensterbekleidungen,

ferner übernehmen wir das Hobeln von Fußbodenbrettern, sowie Lattensägen, und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten. Für gute und solide Arbeit wird garantirt.

Bestellungen werden schnell und billig ausgeführt.

Gebrüder Scholl und Weidner.

J. J. Groos,

Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agent.
Neu-Braunfels, Texas.

Wm. Wetzel,

Neu-Braunfels Texas.

Detail Händler
und
Agent für
Singer's
Nähmaschinen.

Ernst Scherff,
Neu-Braunfels, Texas.
Agent
für

Grover & Baker

Schiffchen Nähmaschinen.
Naht Steppstich auf beiden Seiten.

Friedrich Blum,
Carriage & Wagon-maker

Macht auf Bestellung, und hält stets vorräthig Zwei Pferde Wagen, Ambulancen und Buggie's

Nur das beste nördliche und hiesige Material wird verarbeitet.

Hamburg Amerikanische

Dampfer-Linie

Zwischem Hamburg und New-Orleans.

Die großen und bequem eingerichteten Dampfschiffe dieser rühmlichst bekannten Linie werden während der Winter Saison monatlich von Hamburg und Neu-Orleans expedirt, und können Passagebillets von den Unterzeichneten bezogen werden.—

Zwischendeck von Hamburg nach Galveston $44.00 Gold
Zwischendeck von Hamburg nach Indianola $49.00 Gold.

Nähere Auskunft ertheilen
Tips und Clemens,
Agenten.

Baumwollen-Presse
und
Pferde-Kraft.

„Reynolds" drehende von geschmiedetem Eisen verfertigte Baumwolle-Presse ist eine Verbesserung der beliebten Schrauben Presse und ist auf dem Markte jetzt als die vollkommenste, dauerhafteste und leicht arbeitende Pressen bekannt. Das ganze Gewicht der Presse sammt der Baumwolle im Kasten steht auf einer Angel und zwei Männer oder ein Pferd können mit Leichtigkeit einen 500 Pfund schweren Ballen pressen

Die Reynolds Pferde-Kräfte sind unübertroffen in ihrer Stärke und Dauerhaftigkeit, sie werden eigends für das „Ginnen" der Baumwolle, für Maismühlen und andern Plantagenarbeit verfertigt.

Die Maschinen haben bei der texanischen Staatsausstellung von 1871 Prämien erhalten.

Sie werden fabrizirt in Neu Orleans, in

Reynolds Iron Works,
Corner South Market
and Fulton St.
near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor Box 2690.
Office and Depot 32 Carandolet Street
Agenten werden überall verlangt.
—2

H. Runge. Wm. Frobese.
E. Reifert. Edw. Mügge.

H. Runge & Co.

en gros Händler in Groceries Commissions und Spedetions-Geschäft,
Indianola,
und
Victoria, Texas.

Carl Saur. Gustav Dreiss.

Saur und Dreiss,

Texas Land-Agenten.

Besorgen das Assessment von Ländereien und Bezahlung der Steuern in allen Theilen des Staates: „Kaufen, verkaufen und lociren Ländereien und Land Certificate. Besorgen die Einkassirung von Forderungen gegen den Staat und Individuen.

Besitztitel (Deeds) werden vervollständigt und rekordet.

Promte Bedienung und und billige Behandlung wird zugesichert.

Neu-Braunfels den 1. März 1871.
Office im Court-Hause.

Oel für Anstreicher

Gekochtes Oel zum Anstreichen gut trocknend, zu haben bei G. Weber.

———0———

Rohöl, zum Schmieren von Leder und Geschirr.
Lampenöl, rectifizirt, keinen Geruch hinterlassend.
Salat- oder Süßöl, vollständig rein und klar.
Oelkuchen zu Viehfutter.
Castoröl für Medizinische Zwecke, und geringere Sorte als feine Maschinen-Schmiere.

Obige Artikel, hier fabrizirt, sind ebenso gut und billiger wie die besten importirten, und empfiehlt zu geneigter Abnahme

G. Weber.

Lister's Fieber-Mittel

Dieses unschätzbare und ausschließlich aus Pflanzenstoffen bestehende medizinische Präparat wird dem Publikum mit der vollen Ueberzeugung dargeboten, daß es als ein Gegenmittel gegen das traurige Leiden, welches unter dem Namen von Wechselfieber und Kaltem Fieber bekannt ist, jeder anderen Arznei vorzuziehen ist.

Der Preiß ist Ein Dollar die Flasche oder Fünf Dollars für sechs Flaschen.

NOTICE
to holders of Courthouse Bonds.

The County Court of Comal County at its January term A. D. 1872, ordered that the Courthouse obligation No. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 37, 38 and 39 be presented at the office of the County Treasurer for redemption on or before the 9th day of May 1872.

L.S. Witness my hand and Seal at New-Braunfels this the 5th day of January A.D. 1872.

AUGUST SCHMITZ.
Clerk District Ct Comal Co.
By H. E. Fischer, Deputy.
[–26]

Drs. Dohmen & Claessen,
Deutsche Augenärzte
gedenken ihren Aufenthalt bis auf Weiteres zu verlängern.

Office in H. Voges Haus, hinter E. Grüne's Store.

Schramm u. Benner

San Antonio Straße,

Neu-Braunfels, Texas.

Staple Dry Goods,

Staple und Fancy Groceries,

Große Auswahl von

Porcellan und Glaswaaren.

Holzwaren,

geflochtene Körbe.

Hüte

Stiefeln

und Schuhe.

Aechte Juwelerien.

Nippsachen.

Silberwaren.

Nebst einem großen Assortiment von

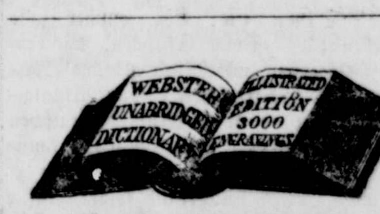
Besatzen.

Knöpfen,

Spitzen,

u. s. w. u. s. w.

stets an Hand.



GET THE BEST.

Webster's unabridged Dictionary.

10,000 *Words and Meanings not in other Dictionaries.*

3000 Engravings, 1840 Pages Quarto. Price $12.

Glad to add my testimony to its favor [Pres't Walker of Harvard]
Every scholar knows its value. W. H. Prescott, the Historian
The most complete Dictionary of the language. Dr Dick, of Scotland.
The best guide of students of our language. John G. Whittier.
He will transmit his name to latest posterity. Chancellor Kent.
Etymological parts surpasses anything by earlyer laborers. George Bancroft.
Bearing relation to Language Principia does to Philosophy Elihu Burrit.
Excells all others in defining scientific terms. President Hitchcock.
So far as I know, best defining Dictionary, Horace Mann.
Take it alltogether, the surpassing work. (Smart, the English Orthoepist.

A necessity for every intelligent family, student, teacher and professional man. What Library is complete without the best English Dictionary?

ALSO
Webster's National Pictoral Dictionary.
1040 Pages Octavo, 600 Engravings Price $5.

This work is really a *gem of a Dictionary*, just the thing for the million. *Amer. Edjuc. Monthly.*

Published by G&C MERRIAM, Springfield Mass.

Sold by all Booksellers.

Cigarrenmacher
können dauernde Beschäftigung finden bei
C. Rossy.
San-Antonio.

J. W. Davis,
Rechtsanwalt,
San Marcos Texas.

Gustav Gerlich

Agent
für

Wilsons

Schiffchen
Nähmaschine.

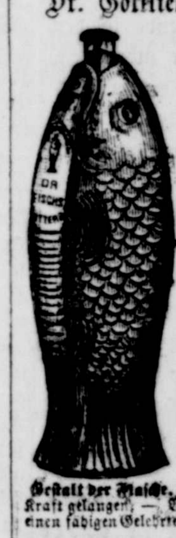
Nath, Steppstich [auf beiden Seiten]
Preis, $45, 50, 55.
Probe Nähte und Circulare gratis.

Slocomb, Baldwin u. Co.

Importeure von Hardware,
74 Canal and 91, 93, 95. Common Streets,
neben dem City Hotel
New-Orleans.

Wir garantiren so niedrige Preise wie irgend ein importirendes Haus in den Vereinigten Staaten. [–6]

Dr. Gottlieb Fisch's Bitters.



Gestalt der Flasche.

Dieses Präparat des großen Gelehrten, Dr. Gottlieb Fisch, von Deutschland, ist auf die Thatsache basirt, daß, da alle Bestandtheile des Körpers nur aus der Nahrung entnommen sind, auch die ganze Lebenskraft oder Gesundheit von der in der Nahrung enthaltenen Kraft herkommt. Dr. Fisch's Bitters setzt das System in den Stand, diese Kräfte frei zu machen und sich anzueignen; macht Appetit, heilt Dyspepsia mit der darauf folgenden Schwäche und Mangel an nervöser Energie, stärkt ferner den Magen und die Leber und macht so Verstopfung und Gallsucht unmöglich; kräftigt das System, so daß es die bösen Resultate vom Wechsel des Klimas, Wasser, etc., erträgt und allen Anforderungen, welche oft unerwartet an seine Kraft und Energie gemacht werden, ausbält. Damen von delikater Gesundheit, alte Leute, und alle, welche durch Krankheit abgemagert und schwach sind, werden durch den Gebrauch dieses großen Präparats bald wieder zu Kraft gelangen. — Wer dieses Heilmittel gebraucht, hat einen fähigen Gelehrten von Deutschland zu seinem Arzte.

☞ Wer dieses Mittel gebraucht, hat einen wissenschaftlichen deutschen Arzt.

Fisch Bitters zu haben im Großen und Kleinen bei E. Grüne.

Braden-Hotel

Marktstraße
San Antonio,
Ed. Braden, Eigenthümer.

Der beste Tisch, welchen der Markt darbietet. Einige No. 1 Zimmer für Familien und einzelne Herren.

Ställe zum Einstellen von Pferden, und Räumlichkeiten für Wagen sind gleichfalls mit dem Etablissement verbunden. (42–)

Mit 5 Preis-Medaillen belohnt

die große südliche
Piano Fabrik
von
Wm. Knabe u. Co.

Fabrikant von großen horizontal und aufrechtstehenden
Piano-Fortes
Baltimore, Md.

Diese Instrumente sind dem Publikum beinahe dreißig Jahre lang bekannt und haben allein nur durch ihre Vortrefflichkeit einen unübertroffenen Vorzug erhalten in Hinsicht auf Ton Anschlag, schöner Arbeit, und Dauerhaftigkeit.

☞ Alle unsere wagrechten Pianos haben die neu verbesserte „Overstrung Scale" und die „Agraffe Treble"

☞ Wir machen besonders aufmerksam auf unsere in letzter Zeit patentirten Verbesserungen an Grand Pianos und Square Grands, die an keinem andern Piano stattfinden und die diese Instrumente zu einer nie vorher erreichten Vollkommenheit bringen. Jedes Piano wird vollständig für 5 Jahre garantirt.

☞ Durch besondere Einrichtungen sind wir in den Stand gesetzt Parlor Organs und Melodeons der berühmtesten Fabrikanten zu liefern, sowohl im Groß wie im Klein-Verkauf zu den billigsten Fabrikpreisen.

Illustrirte Cataloge und Preislisten werden, wenn begehrt prompt geliefert.

Wm. Knabe u. Co.,
Baltimore Md., oder irgend eine regelmäßig errichtete Agentur.

Verschiedenes.

Ein Wahshingtoner Correspondent des Boston Journal schreibt: „Vor 25 Jahren brachte kaum ein einziger Congreßrepräsentant seine Frau mit nach Washington und behielt sie während der ganzen Sitzung dort. Bis zu jener Zeit wohnten die Repräsentanten in Tischgesellschaften zusammen. Sechs bis 15 verwandte Geister nahmen zusammen Zimmer in einem Boardinghause, in das kein Anderer zugelassen werden durfte und die Partei bildete auf diese Weise eine Art Familien-Cirkel. Zu vielen dieser Tischgesellschaften wurden keine Frauen zugelassen, während in anderen die Gemahlin eines Senators oder Repräsentanten die Königin der Einrichtung war. Kann man sich da wundern, daß damals so viele Congreßmitglieder ihre Abende in den kostbar eingerichteten Spielhöllen, in Carousels und anderen in der Nähe befindlichen Vergnügungsorten zubrachten? Die Stadt Washington war damals eine sehr unmoralische Stadt und mancher ausgezeichnete Mann konnte den Versuchungen nicht widerstehen. Jetzt haben sich diese Verhältnisse geändert. Heutiges Tages sind von den 72 Senatoren 45 und von den 235 Repräsentanten 106 von ihren Frauen nach Washington begleitet. Hazardspiele, Trunkenheit und andere Laster, die wir hier nicht nennen wollen, werden hier, wenn sie überhaupt noch stattfinden, von keinem von Ihnen öffentlich betrieben. Ungefähr 40 Congreßmitglieder führen ihre eigene Haushaltung, während die anderen in Hotels und Boardinghäusern wohnen, wo sie angenehme Cirkel bilden. Achtzehn Senatoren und 24 Repräsentanten haben auch ihre Töchter bei sich, welche in Gesellschaften gehen; andere sind von weiblichen Verwandten oder Freunden begleitet und dreißig haben junge Kinder bei sich, die noch keine Gesellschaften besuchen können. In dieser Weise nun führen die Nachfolger Derer, die ihre Abende in den Faro Bänken und beim Poker zubrachten, ihre Töchter zum Ball, oder bleiben zu Hause und vergnügen sich mit Kindern. Alles dieß ist eine entschiedene Verbesserung früherer Zustände.

Der Ertrag der Leipziger Carnevals-Veranstaltungen ist der Leipziger Armenkasse zugeflossen und soll sich auf nahezu $100,000 belaufen. Uebrigens hat der gesunde Humor sich selten in solchem Umfang und mit solcher Wirkung geltend gemacht, wie bei diesem letzten Leipziger Carneval. Unter Anderem schreibt man von einer Schaubude auf dem Roßplatz, welche die Aufschrift trug: Veritable Menschenfresser. Entree 10 Ngr. Alle Welt strömte herzu und was fand man? Zwei Glasglocken, unter denen—je drei Flöhe und drei Wanzen geborgen waren. Ein Zettel lag vor beiden Glocken mit der Aufschrift: „Vom Brande zu Chicago gerettet.“ An einer anderen Schaubude, welche von zwei entgegengesetzten Seiten Eingänge hatte, war zu lesen; „Hier sind die größten Narren der Welt zu sehen.“ Keine Bude hatte so große Anziehung geübt, als diese; von beiden Seiten drängten die Zuschauer hinein und standen hüben und drüben vor einem mächtigen rothen Vorhang der Dinge harrend die kommen sollten. War der Zuschauerraum gefüllt, so fand kein Einlaß statt, weil „die Vorstellung begonnen hatte.“ Endlich wurde der Vorhang aufgezogen und — zu allseitigem Ergötzen standen die Gruppen, die von verschiedenen Seiten Einlaß gefunden hatten, einander gegenüber. Natürlich hütete sich Jeder, den draußen Stehenden zu sagen, was er gesehen und wafür er angesehen worden.

Ein Scherzhafter Auftritt in einem texanischen Districtgericht. Der letzte S. A. Herald erfährt von einem Herrn, welcher grade von Börne herab kam, daß unter anderen Fällen, welche bei dem neulichen Termin der District Court dort verhandelt wurden, auch eine Klage von einem Herrn K. gegen einen Herrn A. für $500 vorkam. Herr K hatte dem Herrn A einen Esel auf Credit verkauft, A. zahlte nicht zur bestimmten Zeit und K verklagte A. — Als der Kläger sich bereit für die Verhandlung erklärte, erschien der Verklagte mit einem Esel im Gerichtszimmer und bot bei offener Gerichtssitzung denselben als Zahlung an. Jeder und selbst der Richter Everett brach bei diesem Anblick in Lachen aus.

Das Thier hatte einen hohen sogenannten „*stove pipe*“ Hut auf dem Kopfe, seine Vorderbeine steckten in leinenen Hosen und auf sein.r Nase hatte es eine Brille. An einem hervorragenden Theile des Thieres hing ein Zettel mit der Inschrift: „$500, wohlfeil für Baar.“ Ein Gesetzbuch wurde vor dem Thiere aufgeschlagen und es schien mit Befriedigung in demselben zu lesen; als ihm aber eine alte Copie des „Expreß“ vorgehalten wurde, wirkte dieß dermaßen auf das Langohr, daß es laut an zu schreien fing. Während der ganzen Zeit war es den Beamten der Court kaum möglich den Anstand aufrecht zu erhalten. Der Fall wurde vertagt.

[Anm. d. R. Das Spaßhafte des Vorfalles, der Buchstaben A und das Nichtbezahlen einer Schuld, lassen, wie es uns scheint, leicht den Herrn errathen, welcher in dieser erheiternden Gerichtsscene die Hauptrolle spielte.]

Die New-Yorker Staatszeitung macht folgende Mittheilungen über den verstorbenen deutsch-amerikanischen Literaten G. Dietz. Her George Dietz, ein Veteran der deutsch-amerikanischen Presse, ist am 7. April im Alter von 64 Jahren in Folge eines Schlaganfalles gestorben. Dietz war in in Wetzlar geboren und kam vor circa 35 Jahren nach Amerika. Um's Jahr 1847 wurde er Mitredacteur der New Yorker Staatszeitung, in deren Redaction er auch in späteren Jahren thätig war. Der Verstorbene nahm als Soldat Theil an dem Texanischen Unabhängigkeitskampfe, arbeitete nach dem Feldzuge in einigen westlichen Zeitungen, kehrte aber dann wieder nach New-York zurück, wo er wieder Mitarbeiter der Staatszeitung wurde. In den letzten Jahren seines Lebens war er Miteigenthümer und Redacteur des Hudson County Volksblattes.

Dr. Wm. Herver, ein Geizhals aus England, wurde in seiner Wohnung todt aufgefunden. Sein Zimmer war 14 Jahre nicht ausgekehrt worden. Man fand darin 12,000 Pfunde englisches Geld. Der Verstorbene war 84 Jahre alt.

Ueber ein schmachvolles Benehmen der offiziellen Welt in Washington enthält „Harpers Bazar“ einen ausführlichen Artikel dem wir entnehmen, daß bei dem von den Japanesischen Gesandten im Arlington Haus gegebenen Gala Diner die Gäste sich in einer Art und Weise betrugen, die kaum in einer ordinären Kneipe zu rechtfertigen wäre. Noch waren kaum die Hälfte der Gäste anwesend, als sich eine Anzahl derselben über die Tafel herstürzte und in wenigen Augenblicken alles genießbare verschlang. Damit nicht genug, auch die prachtvollen Blumen und sonstigen Verzierungen wurden zerstört und jeder eignete sich davon an, was eben im Bereich seines Griffes war. Ein Offizier ging so weit, daß er seinen Säbel zog, um ein Bouquet; nach welchem ein Japaner griff, um es seiner Nachbarin zu reichen, kurzweg abzuschnitt, dabei die Glaskugel des Chandeliers zerbrach und sich so in den Besitz des Bouquets setzte.

Tod eines berühmten Temperenzlichtes. Vor ein Paar Tagen starb in Meriden, Connecticut, S. M. Hewlitt, einer der thätigsten und fähigsten Temperenzagitatoren dieser Zeitperiode. Wahrscheinlich ist dieser Mann den Folgen der Trunksucht erlegen, für deren Bekämpfung er erst im Solde der Londoner Mäßigkeitsgesellschaft in allen Theilen der Welt und zuletzt auf eigene Faust und Rechnung Jahre lang als Redner gewirkt hat. Hewlitt, ein mit großem Talente, einnehmendem Aeußeren und glänzender Rednergabe versehener Mann spielte den Bekehrten mit großem Geschick. Er hatte eine Cavaliermäßige Erziehung genossen, die er nie verleugnete, und brauchte viel Geld für seinen Luxus. Die Temperenzleute haben ihm dasselbe geliefert. Nach seinen Reden, in welchen er gewöhnlich die Zuhörer in die größte Aufregung zu versetzen und bis zu Thränen zu rühren wußte, pflegte er sich mit einer gewissen Regelmäßigkeit viehisch zu betrinken. Hatte er seinen Rausch ausgeschlafen, so erschien er wieder vor einem andern Publikum in der gewähltesten und elegantesten Kleidung, mit werthvollen Schmucksachen behangen. Er war, bis er in seiner Erbärmlichkeit gesehen wurde, stets der Favorit der Amerikanischen Damen, und verstand es sogar, immer wieder den Eindruck zu verwischen, den seine eigene bestialische Trunksucht gemacht hatte. Nachdem er lange in Wisconsin gelebt hatte, scheint man ihn nach Connecticut verpflanzt zu haben, wo man ihn besser unter Controlle haben konnte. Wir wissen die Ursache seines Todes nicht, können sie uns aber sehr wohl denken. (Mich. V.-Bl.)

Humoristisches.

Vier Stunden. Ein frommer Jude darf bekanntlich erst vier Stunden, nachdem er Fleisch gegessen, mit Milch gekochte Speisen genießen, so verordnete es das Ritualgesetz. Jüngst fuhr nun ein Mann mosaischen Glaubens von Berlin nach Potsdam, amüsirte sich und aß Beefsteak; dann fuhr er zurück nach Berlin und trank sofort Kaffee und Milch. Als man ihm hierüber Vorwürfe machte, zuckte er die Achseln. „Wie heißt?“ sagte er, „was kann ich dafür, daß die Eisenbahn so schnell fährt! Potsdam ist von Berlin vier Stunden!“

Sehr wahr. Gott erschuf zuerst alle Gattungen Thiere, dann erst den Menschen, damit sich ein Mensch doran gewöhne, wenn ihm ein Ochs oder Esel vorgezogen wird.

Ausnahme Mittheilung. Baronin: „Geh nur zu, aber ich mochte doch wissen warum Du denn eigentlich aus meinen Diensten treten willst?“

Dienstmädchen Lisi: „Seitdem die neue Bonne bei uns eingetreten, ist der gnädige Herr gegen mich etwas gleichgültiger geworden, mit einer Rivalin aber kann ich mich nicht vertragen.“

Ein Candidat für ein öffentliches Amt traf kurze Zeit, nachdem er seine Bewerbungsrede hatte vom Stapel laufen lassen, einen seiner Freunde und redete ihn mit den Worten an: „Nun mein Lieber, hörten Sie meine letzte Rede?“—„Ich hoff's auch!“ antwortete der Angeredete.

Die größte Mörderin ist die Schriftstellerin Frau Southworth. Sie hat in ihren Romanen 700 Menschen umgebracht.

Eine alte Jungfer in Allentown raucht Taback, um es im Hause „nach einem Manne riechen“ zu machen.

Planters Mutual Insurance Company,
HOUSTON TEXAS.
Fire, Marine and Inland Insurance.

A. J. BURKE, President
S. T. WILSON, Vice President
C. S. LONGCOPE, Secretary.
M. H. ROYSTON, Genl. Agt. for Texas.
J. J. GROOS, New-Braunfels, resdt. Agt.

DIRECTORS:

Jno. Brashier	J. T. D. Wilson
R. Brewster	E. H. Cushing
B. A. Bots	J. W. Henderson
J. R. Morris	Jno Shern
A. M. Kleiber	A. J. Burke
C. S. Longcope	J. Coleman
W. M. Taylor.	

Soeben erschien bei Schäfer u. Koradi in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

H. E. Oehlschläger's
englisch-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch nebst Angabe der englischen Aussprache mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.
28 Auflage.
720 Seiten. geb. Preis nur $1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Studirzimmer eines Gelehrten, es ist für den Handwerker, den Landmann, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, oft seine letzten Mittel erschöpft hat, und sich nicht Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder theure Lehrer bezahlen kann, sondern die Axt, Spaten und Hobel zur Hand nehmen muß, um sich und den Seinigen eine Existenz zu sichern.

Die Hauptsache wodurch dieses Wörterbuch sich von anderen unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedem Worte die Aussprache mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen beigefügt ist, und der Verfasser ist überzeugt, daß der Lernende mit Hülfe dieses Wörterbuches das Englische bald besser aussprechen wird, als er ohne Lehrer oder bei einem mittelmäßigen Lehrer je ausgesprochen haben würde.

Wenn man die typographischen Schwierigkeiten und den dadurch bedeutend vermehrten Kostenaufwand berücksichtigt, so wird man gewiß nicht läugnen daß dieses Buch eins der wohlfeilsten ist, welches je in Amerika publicirt worden, und spricht der Absatz von 70,000 Exemplaren besser als jede Empfehlung!

Soeben erschien bei Schäfer & Koradi in Philadelphia und ist durch sie zu beziehen.

Der fertige Rechner,
oder des Geschäftsmanns Gehülfe im Kauf und Verkauf. Nach Dollars und Cents berechnet. Nebst mehreren Tabellen. vergrößert und verbessert von
J. E. Oehlschläger.
180 Seiten. geb. 40 Cents.

Da wir den deutschen Erklärungen eine englische Uebersetzung beigefügt haben, hoffen wir, daß diese neue vergrößerte und verbesserte Ausgabe unter dem englisch amerikanischen Publikum eine eben so gütige Aufnahme, wie bei dem deutschen Publikum finden wird.

100,000 IN USE.
COLLINS & Co's.
CAST CAST-STEEL
PLOWS.
OF THE SAME MATERIAL AS THEIR CELEBRATED AXES.

For full description address:
COLLINS & Co.,
212 Water Street,
New York City.

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen und für 50 Cents zu haben die zehnte verbesserte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene, höchst nützliche und belehrende Schrift:

Der Jugendspiegel
oder
Die Geheimnisse
des
Geschlechts-Umganges
von D. J. Lubarsch,
praktischer Arzt in Chicago, Illinois.

Die Jugend die Mannheit und das Alter, Alle sollten dieß Buch lesen. Es Enthält nützliche Betrachtungen über die Erhaltung, die Schwäche und die Krankheiten der Geschlechtstheile für die, welche an den so erschöpfenden und schlimmen Folgen der Selbstbefleckung und anderen Ausschweifungen leiden.

Der werthvolle Rath und die eindringlichen Warnungen welche es ertheilt, werden Jahre des Leidens verhüten und Tausende vom Tode retten.

Der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizinen verwendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewandt haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht geheilt werden können.

Gegen Einsendung von 30 Cents wird es jedem frei zugeschickt, wenn man addressirt:

Dr. J. Lubarsch, Chicago, Ill.

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben.

Geheime Winke
für Mädchen und Frauen, oder die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes und deren Heilung.

Dry Goods & Groceries,
Schramm & Benner
untere San Antonio Straße.

Julius Harms
San Antono Straße Neu Braunfels empfiehlt sein best assortirtes Lager von
Dry Goods, Groceries, Hardware rc. nebst Reffelts, Germanus, McGuffeys, Ray's Mitchel's, Willard's Webster's Schulbücher Lesens, auch kauft derselbe Baumwolle.

Bestellungen für
Wochenblatt u. Sonntagsblat der New-Orleans Deutschen Zeitung.
N. Y. Staatszeitung mit Sonntagsblatt
N. Y. Demokrat mit Beobachter
N. Y. Belletristisches Journal
Leslies Illustrirte,
Agriculturist,
Bazar
Gartenlaube
Temmes Novellen
N. Y. News
Old Guard, Day Book, Tribune,
wie sämmtliche Verlagswerke von Thomas Philadelphia, Gerhard, Zickel und Steiger N. Y. werden entgegengenommen bei
Louise Benner

THE BEST IN THE WORLD.
New Volume January 1st.
THE
Scientific American.
For 1871.

The SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular Journal in the World devoted to Invention Mechanics, Manufactures, Art, Science and General Industry, and contains a vast amount of interesting and valuable reading matter for all classes.

Among the many important subjects discussed, are Steam and Mechanicle Engineering in all its branches, Chemistry and all its varied processes and discoveries, Agriculture and all improved Farm and Household Implements, Architecture and Building, Mining and Metal Working, Fire-arms, Manufacturing, Hydraulics, Railroad Improvements, Photography and the Fine Arts, New Inventions, Scientific Sports and Games, Popular lectures upon Scientific and Mechanicle Subjects, Articles by able Writers, Practicle Workshop and Household Receipts, and many other things instructive and usefull to all classes of readers.

Each number contains from five to ten Original Engravings of New Machines and Processes, also an official list of all the Patents granted at the Patent Office, with names of Patentees, together with illustrations and editoral notices of the principal inventions. The numbers of the SCIENTIFIC AMERICAN for one year will make up two handsome volumes of 416 pages each, full of choice reading and illustrated by hundreds of SPLENDID ENGRAVINGS.

The New Volume commences January 1st therefore now is the time to send in subscriptions to begin the Volume. TERMS: The SCIENTIFIC AMERICAN is issued every Week in 16 large quarto pages at $3 a year; $1 50 for 6 months; Clubs of ten names or upwards $2 50 each per annum.

Specimen Numbers sent free.
MUNN & CO., Publishers.
37 Park Row, New-York.

☞ The publishers of the Scientific American, for more than 22 Years have been the leading Solicitors of American and European Patents, and have procured over thirty thousand applications at the Patent Office. An Illustrated Pamphlet of 110 Pages, containing the Patent Laws and Information to Inventors, sent free.

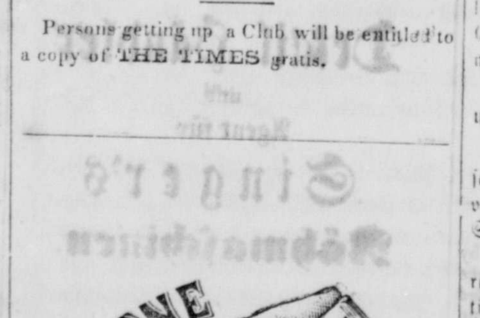
The Houston Times,
WEEKLY,
Within the reach of all!

Single Copy	$ 2 00
Ten Copies	15 00
Twenty Copies	25 00
Fifty Copies	50 00

All original matter.

Horticulture, Agriculture, Machanics, Manufactures, Finances, Arts, Sciences, Late News and Telegraphic Dispatches, will be among the leading features of *The Times*.

Independent on all Questions!
Death to Monopolies?
All Postmasters, Preachers and Editors our Agents.
All Political Questions will be rigorously and roundly discussed without fear or favor.
Persons getting up a Club will be entitled to a copy of THE TIMES gratis.

ONE


DOSE OF
DR. SHALLENBERGER'S
Fever and Ague
ANTIDOTE
Always Stops the Chills.
This Medicine has been before the Public fifteen years, and is still ahead of all other known remedies. It does not purge, does not sicken the stomach, is perfectly safe in any dose and under all circumstances, and is the only Medicine that will
CURE IMMEDIATELY
and permanently every form of Fever and Ague, because it is a perfect **Antidote to Malaria.**
Sold by all Druggists.

Frank Leslie's
Illustrirte Zeitung
erscheint wöchentlich in New York und ist von allen Zeitungshändlern in den Ver. Staaten zu beziehen.
Von der Office aus versenden wir diese Zeitung bei Vorausbezahlung:
1 Exemplar drei Monate lang für $1—
1 „ sechs „ „ „ $2—
1 „ ein Jahr lang für .... $4—
Probe Nummern werden auf Verlangen gesandt.
Zeitungsverkäufer und Zeitungsträger, welche die Zeitung in Quantitäten zu beziehen wünschen mögen sich an die Herren E. Steiger oder S. Zickel N. Y. gefälligst wenden.
Frank Leslie,
537 Pearl Street, New-York.

THE LEFFEL'S UNRIVALLED AMERICAN DOUBLE TURBINE WATER WHEEL,
Mill Gearing, Shafting & Pulleys
STEAM ENGINES & BOILERS.
POOLE & HUNT, BALTIMORE, Md.
SEND FOR A CIRCULAR.

Platform

der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der zu Austin versammelten Convention.

Da es von Zeit zu Zeit für die Freunde einer constitutionellen Regierung nothwendig ist, ihre Ergebenheit gegen eine solche Regierung auszusprechen und die Grundsätze des Verfahrens zu fassen, nach welchen eine solche Regierung geführt werden sollte und wenn die Feinde einer solchen Regierung zur Macht gelangt sind, die Anmaßungen derselben kund zu machen, damit das gesammte Volk zur Thätigkeit aufgeregt werde, um am Stimmkasten seine Rechte zu behaupten, deshalb sei es:

1. Beschlossen, daß die Demokratie von Texas ein festes Zutrauen und Ergebung gegen die „National Demokratische Partei“ wegen der ewigen Regierungsgrundsätze bekennt und daß wir uns verpflichten als ein integrirender Theil gemeinschaftlich mit ihr zu handeln, bei den zukünftigen Anstrengungen, die Regierung des Landes zu den Grundsätzen zurückzuführen, auf welche sie gegründet wurde.

2. Beschlossen, daß wir auf die Ehrlichkeit des Volkes und dessen Fähigkeit zur Selbstregierung uns verlassen.

3. Beschlossen, daß die Constitution, wie sie durch die freie Stimme des Volkes verfaßt ist, die Grundlage der Gewalt der Regierung ist.

4. Beschlossen, daß die Gewalten der Regierung sich auf die ausdrücklichen Vollmachten der Constitution beschränken und daß alle Gewalten zu welchen keine Vollmacht ertheilt ist, dem Volke vorbehalten sind.

5. Beschlossen, daß die Regulirung des Stimmrechtes und der Wahlen den betreffenden Staaten zusteht und daß irgend eine Einmischung der Generalregierung, mit der Absicht dieselben zu controlliren, eine Gewaltanmaßung ist und daß der Gebrauch des Militärs, um bei den den Wahlen den freien Ausdruck der politischen Gesinnung des Volkes einzuschüchtern einer freien Verfassung völlig zuwider ist, und daß einem solchen Verfahren durch alle geeigneten Mittel Einhalt gethan werden sollte bis ein ehrliches und ungehindertes Stimmrecht wieder hergestellt ist.

6. Beschlossen, daß die Abschaffung der Sklaverei ein Resultat des Krieges als eine festgestellte Thatsache angenommen ist und daß es die Pflicht unserer Staatsregierung ist, für die Sicherheit und Wohlfahrt aller Klassen zu sorgen, mögen diese nun Eingeborene, Fremde, Weiße oder Schwarze sein.

7. Beschlossen, daß die Einwanderung weißer Racen aus allen Theilen der Welt ermuthigt werden soll und daß keine unbillige Hindernisse und Verzögerungen der Naturalisation und Bürgerwerden in den Weg gelegt werden soll, da die demokratische Partei durchweg zu Gunsten einer liberalen Politik gegegen Personen von ausländischer Geburt war, die zutrauungsvoll eine Heimath unter uns suchen.

8. Beschlossen, daß wir der Constitution und den Gesetzen Gehorsam leisten.

9. Beschlossen, daß wir, die demokratische Partei von Texas, zu Gunsten eines vernünftigen, liberalen, und gleichmäßigen Systems innerer Verbesserungen sind.

10. Beschlossen, daß die radikale Staatsregierung von Texas durch ihre unconstitutionellen und unterdrückenden Gesetze allen Anspruch auf Achtung verloren hat und damit die Bürger dieses States und der Vereinigten Staaten vollständig begreifen mögen, welche Bedrückungen wir durch die Gewaltanmaßungen der genannten radikalen Regierung zu leiden haben, so legen wir derselben folgendes zur Last:

Erstens hat die Legislatur dieses Staates, in Verletzung der Föderalen wie der Staats-Constitution dem Gouverneur, weil er es so befohlen hat, die Macht ertheilt, den „Writ of habeas Corpus“ zeitweilig aufzuheben, die Gerichtshöfe zu verschließen, den Bürgern, das Recht eines Geschworenen Gerichts zu verweigern und sie einem Kriegsgerichte zu unterwerfen, welches aus Männern zusammengesetzt ist, die nichts von den Regeln des Gesetzes und Zeugenbeweises verstehen, und dieß Alles ist in Zeiten des tiefsten Friedens geschehen.

Zweitens hat die Legislatur in Verletzung der Constitution, auf des Gouverneurs Geheiß, ihm die Macht ertheilt, mittelst einer Polizeimacht, die von ihm selbst ernannt und deren Offiziere von ihm selbst eingesetzt sind, die Bürger zu verhaften, von deren Eigenthum Besitz zu nehmen, und ihre Häuser zu durchsuchen und zwar ohne einen Verhaftsbefehl vorzuzeigen, oder ohne irgend einen Grund anzugeben, der auf einen Eid oder eine Anzeige sich stützt.

Drittens, daß diese Polizei ohne einen geschriebenen Verhaftsbefehl, Eid oder Anzeige, welche eines Vergehens beschuldigen, und selbst wenn gar kein Vergehen stattgefunden hat, Bürger verhaftet, eingesperrt und von denselben als Bedingung der Freilassung große Summen Geldes erpreßt hat, daß sie es ihnen nicht gestattet hat, sich einen Advokaten zu stellen, daß ihnen kein Ankläger und Zeuge entgegengestellt wurde und ihnen unter Androhung eines Kriegsgerichtes die verlangte Summe abgefordert wurde.

Viertens hat die Legislatur in Verletzung der deutlichen Vorschrift der Constitution, den Gouverneur ermächtigt Beamte abzusetzen die durch das Volk erwählt worden sind und Leute nach seinem eigenen Belieben in diese Aemter einzusetzen, und von dieser Gewalt hat der Gouverneur mehreremale Gebrauch gemacht.

Fünftens hat die Legislatur den Gouverneur ermächtigt 35 District Anwälte zu ernennen, während die Constitution des Staates bestimmt, daß sie erwählt werden sollen. Und der Gouverneur hat diese Gewalt ausgeübt und hat veranlaßt, daß diesen so ungesetzlich ernannten Beamten außer ihrem Gehalte noch ferner $12,000 jährlich aus dem Staatsschatze bezahlt werden und er hat hierdurch die Constitution verletzt und das Volk geplündert.

Sechstens hat die Legislatur in der That alle Schranken aufgehoben welche die Reinheit der Stimmurne sichern und hat einer vollzähligen Abstimmung Schwierigkeiten in den Weg gelegt, indem sie das Volk gezwungen hat, an einem Stimmplatze im ganzen County seine Stimmen abzugeben und zwar durch Stimmzettel die nicht nummerirt werden, wodurch ein Betrug der durch die Wahlbeamten verübt wird nicht entdeckt werden kann, wie im Gegentheil die Constitution vorschreibt.

Siebentens hat die Radikale Partei des Staates ihre Gewalt durch Betrug und Einschüchterung erlangt, eine Gewalt, deren Verewigung die Legislatur dadurch erstrebt, daß sie das Stimmrecht abhängig von der Caprice der Registration macht, die selbst ihrerseits abhängig von der Caprice des Gouverneurs sind, der sie nach Belieben ernennen und absetzen kann.

Achtens haben der Senat und das Haus in völliger Mißachtung der Gesetze, welche das Verwerfen von Wahlen reguliren und ohne daß in der Weise und Zeit, wie das Gesetz vorschreibt, eine Klage erhoben wurde, auf einseitiges Zeugniß oder Affidavits hin, Mitglieder ihrer Sitze und die Constituenten derselben ihrer Vertretung in der Legislatur beraubt zu dem Zwecke um der radikalen Partei eine Mehrheit in diesem Körper zu verschaffen.

Neuntens hat die Legislatur, die für den Zeitraum von [illegible] Jahr gewählt worden war, durch [illegible] Gesetz welches sie selbst erlassen haben, ihre Amtszeit auf drei Jahre verlängert.

Zehntens, um die Presse durch Geldunterstützung zu bestechen, [illegible] in jedem richterlichen Bezirke eine Zeitung errichtet, welche die Interessen der radikalen Partei vertritt und obwohl viele dieser Blätter zur Zeit ihrer Errichtung keine Verbreitung hatten, so wurde dem Publikum befohlen, daß offizielle und privat Circulare, Verkaufsanzeigen oder andere durch einen Gerichtsbefehl angeordneten Verkäufe in dem genannten Bezirksblatte publicirt werden, welche den Wittwen, Waisen und Gläubigern solcher Nachlassenschaften große Kosten verursacht, obwohl oft an dem Platze, wo der Verkauf stattfindet kein einziges solches Blatt gehalten wird.

Elftens macht die Legislatur jetzt gerade den Versuch den radikalen Senator der ihre Verderbtheit angeklagt hat, seines Amtes zu entsetzen und an dessen Stelle einen Militäroffizier zu ernennen, der kein Bürger von Texas ist.

Zwölftens [illegible] Angesichts dieser hochverrätherischen Verbrechen und politischen Mißverhaltens der radikalen Partei, welches sie sich gegen die höchsten Interessen des Volkes von Texas schuldig gemacht hat:

11. Beschlossen, daß wir alle gutgesinnten Männer einladen, welche auch ihre früheren Ansichten gewesen sein mögen, sich mit der Demokratischen Partei zu vereinigen um Diejenigen aus ihren Aemtern und Macht herauszubefördern, welche jetzt die Staatsregierung controlliren, damit das Volk von der drückenden Besteuerung befreit werde, damit eine ehrliche Verwaltung der Gesetze und ökonomische Verwaltung der öffentlichen Gelder stattfinde und damit das Schild der Gerechtigkeit die Personen und das Eigenthum eines jeden Individuums im Staate beschütze.

Gezeichnet
Ashbel Smith, Vorsitzer.

C. B. Pickett	Thos. J. Devine,
W. B. Wright,	Jas. M. Anderson
E. T. Broughton,	S. P. Donley,
J. E. Dillard,	A. J. Ball,
W. H. Hammen,	E. L. Dohoney,
A. J. Berry,	R. L. Fulton,
S. G. Sneed,	H. E. McCulloch,

E. W. Moore,
Committee.

Aus der radikalen Platform zu welcher Herr E. Degener sich in öffentlicher Convention zu Neu-Braunfels bekannt hat, entnehmen wir folgende Beschlüsse:

„Beschlossen 3. Daß wir im Präsidenten den Standartenträger der National republikanischen Partei anerkennen und daß wir seine Verwaltung unterstützen.“

„Beschlossen 4. Das wir das größte Zutrauen in die Fähigkeit und Rechtschaffenheit von Gov. E. J. Davis haben und daß wir herzlich seine Verwaltung und namentlich seine Hauptmaßregeln billigen, die er erlassen hat, wie die Militz-Bill, die Police-Bill das Gesetz gegen das Tragen tödtlicher Waffen, und die Schul-Bill, welche uns Sicherheit für Leben und Eigenthum und die Erziehung unserer Kinder gewähren.“

Vermischtes.

Ein Washingtoner Correspondent des Boston Journal schreibt: „Vor 25 Jahren brachte kaum ein einziger Congreßrepräsentant seine Frau mit nach Washington und behielt sie während der ganzen Sitzung dort. Bis zu jener Zeit wohnten die Mitglieder in Tischgesellschaften zusammen. Sechs bis 15 verwandte Geister nahmen zusammen Zimmer in einem Boardinghause, in das kein Anderer zugelassen werden durfte und die Partei bildete auf diese Weise eine Art Familien-Cirkel. Zu vielen dieser Tischgesellschaften wurden keine Frauen zugelassen, während in anderen die Gemahlin eines Senators oder Repräsentanten die Königin der Einrichtung war. Kann man sich da wundern, daß damals so viele Congreßmitglieder ihre Abende in den kostbar eingerichteten Spielhöllen, in Carousels und anderen in der Nähe befindlichen Vergnügungsorten zubrachten? Die Stadt Washington war damals eine sehr unmoralische Stadt und mancher ausgezeichnete Mann konnte den Versuchungen nicht widerstehen. Jetzt haben sich diese Verhältnisse geändert. Heutiges Tages sind von den 72 Senatoren 45 und von den 235 Repräsentanten 106 von ihren Frauen nach Washington begleitet. Hazardspiele, Trunkenheit und andere Laster, die wir hier nicht nennen wollen, werden hier, wenn sie überhaupt noch stattfinden, von keinem von Ihnen öffentlich betrieben. Ungefähr 40 Congreßmitglieder führen ihre eigene Haushaltung, während die anderen in Hotels und Boardinghäusern wohnen, wo sie angenehme Cirkel bilden. Achtzehn Senatoren und 24 Repräsentanten haben auch ihre Töchter bei sich, welche in Gesellschaften gehen; andere sind von weiblichen Verwandten oder Freunden begleitet und dreißig haben junge Kinder bei sich, die noch keine Gesellschaften besuchen können. In dieser Weise nun führen die Nachfolger Derer, die ihre Abende in den Faro Banken und beim Poker zubrachten, ihre Töchter zum Ball, oder bleiben zu Hause und vergnügen sich mit Kindern. Alles dieß ist eine entschiedene Verbesserung früherer Zustände.

Der Ertrag der Leipziger Carnevals-Veranstaltungen ist der Leipziger Armenkasse zugeflossen und soll sich auf nahezu $100,000 belaufen. Uebrigens hat der gesunde Humor sich selten in solchem Umfang und mit solcher Wirkung geltend gemacht, wie bei diesem letzten Leipziger Carneval. Unter Anderem schreibt man von einer Schaubude auf dem Roßplatz, welche die Aufschrift trug: Veritable Menschenfresser. Entree 10 Ngr. Alle Welt strömte herzu und was fand man? Zwei Glasglocken, unter denen—je drei Flöhe und drei Wanzen geborgen waren. Ein Zettel lag vor beiden Glocken mit der Aufschrift: „Vom Brande zu Chicago gerettet." An einer anderen Schaubude, welche von zwei entgegengesetzten Seiten Eingänge hatte, war zu lesen: „Hier sind die größten Narren der Welt zu sehen." Keine Bude hatte so große Anziehung geübt, als diese; von beiden Seiten drängten die Zuschauer hinein und standen hüben und drüben vor einem mächtigen rothen Vorhang der Dinge harrend die kommen sollten. War der Zuschauerraum gefüllt, so fand kein Einlaß statt, weil „die Vorstellung begonnen hatte." Endlich wurde der Vorhang aufgezogen und — zu allseitigem Ergötzen standen die Gruppen, die von verschiedenen Seiten Einlaß gefunden hatten, einander gegenüber. Natürlich hütete sich Jeder, den draußen Stehenden zu sagen, was er gesehen und wofür er angesehen worden.

Ein Scherzhafter Auftritt in einem texanischen Districtgericht. Der letzte S. A. Herald erfährt von einem Herrn, welcher grade von Börne herab kam, daß unter anderen Fällen, welche bei dem neulichen Termin der District Court dort verhandelt wurden, auch eine Klage von einem Herrn K. gegen einen Herrn A. für $500 vorkam. Herr K hatte dem Herrn A einen Esel auf Credit verkauft, A. zahlte nicht zur bestimmten Zeit und K verklagte A. — Als der Kläger sich bereit für die Verhandlung erklärte, erschien der Verklagte mit einem Esel im Gerichtszimmer und bot bei offener Gerichtssitzung denselben als Zahlung an. Jeder und selbst der Richter Everett brach bei diesem Anblick in Lachen aus.

Das Thier hatte einen hohen sogenannten „*stove pipe*" Hut auf dem Kopfe, seine Vorderbeine steckten in leinenen Hosen und auf seiner Nase hatte es eine Brille. An einem hervorragenden Theile des Thieres hing ein Zettel mit der Inschrift: „$500, wohlfeil für Baar." Ein Gesetzbuch wurde vor dem Thiere aufgeschlagen und es schien mit Befriedigung in demselben zu lesen; als ihm aber eine alte Copie des „Expreß" vorgehalten wurde, wirkte dieß dermaßen auf das Langohr, daß es laut an zu schreien fing. Während der ganzen Zeit war es den Beamten der Court nicht möglich den Anstand aufrecht zu erhalten. Der Fall wurde vertagt.

[illegible] Das Spaßhafte des Vorfalles, der Buchstaben A und das Nichtbezahlen einer Schuld, lassen, wie es uns scheint, leicht den Herrn errathen, welcher in dieser erheiternden Gerichtsscene die Hauptrolle spielte.]

Die New-Yorker Staatszeitung macht folgende Mittheilungen über den verstorbenen deutsch-amerikanischen Literaten G. Dietz. Herr George Dietz, ein Veteran der deutsch-amerikanischen Presse, ist am 7. April im Alter von 64 Jahren in Folge eines Schlaganfalles gestorben. Dietz war in Wetzlar geboren und kam vor circa 35 Jahren nach Amerika. Um's Jahr 1847 wurde er Mitredacteur der New Yorker Staatszeitung, in deren Redaction er auch in späteren Jahren thätig war. Der Verstorbene nahm als Soldat Theil an dem Texanischen Unabhängigkeitskampfe, arbeitete nach dem Feldzuge in einigen westlichen Zeitungen, kehrte aber dann wieder nach New-York zurück, wo er wieder Mitarbeiter der Staatszeitung wurde. In den letzten Jahren seines Lebens war er Miteigenthümer und Redacteur des Hudson County Volksblattes.

Dr. Wm. Herver, ein Geizhals aus England, wurde in seiner Wohnung todt aufgefunden. Sein Zimmer war 14 Jahre nicht ausgekehrt worden. Man fand darin 12,000 Pfunde englisches Geld. Der Verstorbene war 84 Jahre alt.

Ueber ein schmachvolles Benehmen der offiziellen Welt in Washington enthält „Harpers Bazar" einen ausführlichen Artikel dem wir entnehmen, daß bei dem von den Japanesischen Gesandten im Arlington Haus gegebenen Gala Diner die Gäste sich in einer Art und Weise betrugen, die kaum in einer ordinären Kneipe zu rechtfertigen wäre. Noch waren kaum die Hälfte der Gäste anwesend, als sich eine Anzahl derselben über die Tafel herstürzte und in wenigen Augenblicken alles genießbare verschlang. Damit nicht genug, auch die prachtvollen Blumen und sonstigen Verzierungen wurden zerstört und jeder eignete sich davon an, was eben im Bereich seines Griffes war. Ein Offizier ging so weit, daß er seinen Säbel zog, um ein Bouquet; nach welchem ein Japaner griff, um es seiner Nachbarin zu reichen, kurzweg abzuschnitt, dabei die Glaskugel des Chandeliers zerbrach und sich so in den Besitz des Bouquets setzte.

Tod eines berühmten Temperenzlichtes. Vor ein Paar Tagen starb in Meriden, Connecticut, S. M. Hewlitt, einer der thätigsten und fähigsten Temperenzagitatoren dieser Zeitperiode. Wahrscheinlich ist dieser Mann den Folgen der Trunksucht erlegen, für deren Bekämpfung er erst im Solde der Londoner Mäßigkeitsgesellschaft in allen Theilen der Welt und zuletzt auf eigene Faust und Rechnung Jahre lang als Redner gewirkt hat. Hewlitt, ein mit großem Talente, einnehmendem Aeußeren und glänzender Rednergabe versehener Mann spielte den Bekehrten mit großem Geschick. Er hatte eine Cavaliermäßige Erziehung genossen, die er nie verleugnete, und brauchte viel Geld für seinen Luxus. Die Temperenzleute haben ihm dasselbe geliefert. Nach seinen Reden, in welchen er gewöhnlich die Zuhörer in die größte Aufregung zu versetzen und bis zu Thränen zu rühren wußte, pflegte er sich mit einer gewissen Regelmäßigkeit viehisch zu betrinken. Hatte er seinen Rausch ausgeschlafen, so erschien er wieder vor einem andern Publikum in der gewähltesten und elegantesten Kleidung, mit werthvollen Schmucksachen behangen. Er war, bis er in seiner Erbärmlichkeit gesehen wurde, stets der Favorit der Amerikanischen Damen, und verstand es sogar, immer wieder den Eindruck zu verwischen, den seine eigene bestialische Trunksucht gemacht hatte. Nachdem er lange in Wisconsin gelebt hatte, scheint man ihn nach Connecticut verpflanzt zu haben, wo man ihn besser unter Controlle haben konnte. Wir wissen die Ursache seines Todes nicht, können sie uns aber sehr wohl denken. (Mich. V.-Bl.)

Humoristisches.

Vier Stunden. Ein frommer Jude darf bekanntlich erst vier Stunden, nachdem er Fleisch gegessen, mit Milch gekochte Speisen genießen, so verordnete es das Ritualgesetz. Jüngst fuhr nun ein Mann mosaischen Glaubens von Berlin nach Potsdam, amüsirte sich und aß Beefsteak; dann fuhr er zurück nach Berlin und trank sofort Kaffee und Milch. Als man ihm hierüber Vorwürfe machte, zuckte er die Achseln. „Wie heißt?" sagte er, „was kann ich dafür, daß die Eisenbahn so schnell fährt! Potsdam ist von Berlin vier Stunden!"

Sehr wahr.

Gott erschuf zuerst alle Gattungen Thiere, dann erst den Menschen, damit sich ein Mensch daran gewöhne, wenn ihm ein Ochs oder Esel vorgezogen wird.

Ausnahme Mittheilung.

Baronin: „Geh nur zu, aber ich möchte doch wissen warum Du denn eigentlich aus meinen Diensten treten willst?"

Dienstmädchen Lisi: „Seitdem die neue Bonne bei uns eingetreten, ist der gnädige Herr gegen mich etwas gleichgültiger geworden, mit einer Rivalin aber kann ich mich nicht vertragen."

Ein Candidat für ein öffentliches Amt traf kurze Zeit, nachdem er seine Bewerbungsrede hatte vom Stapel laufen lassen, einen seiner Freunde und redete ihn mit den Worten an: „Nun mein Lieber, hörten Sie meine letzte Rede?"—„Ich hoff's auch!" antwortete der Angeredete.

Die größte Mörderin ist die Schriftstellerin Frau Southworth. Sie hat in ihren Romanen 700 Menschen umgebracht.

Eine alte Jungfer in Allentown raucht Taback, um es im Hause „nach einem Manne riechen" zu machen.

Planters Mutual Insurance Company,
HOUSTON TEXAS.
Fire, Marine and Inland Insurance.

A. J. BURKE, President.
S. T. WILSON, Vice President.
C. S. LONGCOPE, Secretary.
M. H. ROYSTON, Genl. Agt. for Texas.
J. J. GROOS, New-Braunfels, resdt. Agt.

DIRECTORS:

Jno. Brashier	J. T. D. Wilson
B. Brewster	E. H. Cushing
B. A. Bots	J. W. Henderson
J. R. Morris	Jno Shern
A. M. Kleiber	A. J. Burke
C. S. Longcope	J. Coleman
W. M. Taylor.	

Soeben erschien bei Schäfer u. Koradi in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

H. E. Oehlschläger's
englisch-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch nebst Angabe der englischen Aussprache mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28 Auflage.
720 Seiten. geb. Preis nur $1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Studirzimmer eines Gelehrten, es ist für den Handwerker, den Landmann, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, oft seine letzten Mittel erschöpft hat, und sich nicht Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder theure Lehrer bezahlen kann, sondern die Art, Spaten und Hobel zur Hand nehmen muß, um sich und den Seinigen eine Existenz zu sichern.

Die Hauptsache wodurch dieses Wörterbuch sich von anderen unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedem Worte die Aussprache mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen beigefügt ist, und der Verfasser ist überzeugt, daß der Lernende mit Hülfe dieses Wörterbuches das Englische bald besser aussprechen wird, als er ohne Lehrer oder bei einem mittelmäßigen Lehrer je ausgesprochen haben würde.

Wenn man die typographischen Schwierigkeiten und den dadurch bedeutend vermehrten Kostenaufwand berücksichtigt, so wird man gewiß nicht läugnen daß dieses Buch eins der wohlfeilsten ist, welches je in Amerika publicirt worden, und spricht der Absatz von 70,000 Exemplaren besser als jede Empfehlung!

Soeben erschien bei Schäfer & Koradi in Philadelphia und ist durch sie zu beziehen.

Der fertige Rechner,
oder des Geschäftsmanns Gehülfe im Kauf und Verkauf. Nach Dollars und Cents berechnet. Nebst mehreren Tabellen.
vergrößert und verbessert
von
J. E. Oehlschläger.
180 Seiten. geb. 40 Cents.

Da wir den deutschen Erklärungen eine englische Uebersetzung beigefügt haben, hoffen wir, daß diese neue vergrößerte und verbesserte Ausgabe unter dem englisch amerikanischen Publikum eine eben so gütige Aufnahme, wie bei dem deutschen Publikum finden wird.

100,000 IN USE.
COLLINS & Co's.
CAST CAST-STEEL
PLOWS.
OF THE SAME MATERIAL AS THEIR CELEBRATED AXES.
—o—
For full description address:
COLLINS & Co.,
212 Water Street,
New York City.

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen und für 50 Cents zu haben die zehnte verbesserte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene, höchst nützliche und belehrende Schrift:

Der Jugendspiegel
oder
Die Geheimnisse
des
Geschlechts-Umganges
von D. J. Lubarsch,
praktischer Arzt in Chicago, Illinois.

Die Jugend die Mannheit und das Alter, Alle sollten dieß Buch lesen. Es Enthält nützliche Betrachtungen über die Erhaltung, die Schwäche und die Krankheiten der Geschlechtstheile für die, welche an den so erschöpfenden und schlimmen Folgen der Selbstbefleckung und anderen Ausschweifungen leiden.

Der werthvolle Rath und die eindringlichen Warnungen welche es ertheilt, werden Jahre des Leidens verhüten und Tausende vom Tode retten.

Der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizinen verwendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewandt haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht geheilt werden können.

Gegen Einsendung von 30 Cents wird es jedem frei zugeschickt, wenn man addressirt:

Dr. J. Lubarsch, Chicago, Ill.

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben.

Geheime Winke
[illegible] für Mädchen und Frauen, oder die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes und deren Heilung.

Dry Goods & Groceries,
Schramm & Benner
untere San Antonio Straße.

Julius Harms
San Antonio Straße Neu Braunfels empfiehlt sein best assortirtes Lager von Dry Goods, Groceries, Hardware &c. nebst Reffelts Germanus, McGuffeys, Ray's Mitchel's, Willard's Webster's Schulbücher Lesens, auch kauft derselbe Baumwolle.

Bestellungen für
Wochenblatt u. Sontagsblat der New-Orleans Deutschen Zeitung.
N. Y. Staatszeitung mit Sonntagsblatt
N. Y. Demokrat mit Beobachter
N. Y. Belletristisches Journal
Leslies Illustrirte,
Agriculturist,
Bazar
Gartenlaube
Temmes Novellen
N. Y. News
Old Guard, Day Book, Tribune,
wie sämmtliche Verlagswerke von Thomas Philadelphia, Gerhard, Zickel und Steiger N. Y. werden entgegengenommen bei
Louise Benner

THE BEST IN THE WORLD.
New Volume January 1st.
THE
Scientific American.
For 1871.

The SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular Journal in the World devoted to Invention Mechanics, Manufactures, Art, Science and General Industry, and contains a vast amount of interesting and valuable reading matter for all classes.

Among the many important subjects discussed, are Steam and Mechanicle Engineering in all its branches, Chemistry and all its varied processes and discoveries, Agriculture and all improved Farm and Household Implements, Architecture and Building, Mining and Metal Working, Fire-arms, Manufacturing, Hydraulics, Railroad Improvements, Photography and the Fine Arts, New Inventions, Scientific Sports and Games, Popular lectures upon Scientific and Mechanicle Subjects, Articles by able Writers, Practicle Workshop and Household Receipts, and many other things instructive and useful to all classes of readers.

Each number contains from five to ten Original Engravings of New Machines and Processes, also an official list of all the Patents granted at the Patent Office, with names of Patentees, together with illustrations and editorial notices of the principal inventions. The numbers of the SCIENTIFIC AMERICAN for one year will make two handsome volumes of 416 pages each, full of choice reading and illustrated by hundreds of SPLENDID ENGRAVINGS.

The New Volume commences January 1st therefore now is the time to send in subscriptions to begin the Volume. TERMS: The SCIENTIFIC AMERICAN is issued every Week in 16 large quarto pages at $3 a year; $1 50 for 6 months; Clubs of ten names or upwards $2 50 each per anum.

Specimen Numbers sent free.
MUNN & CO., Publishers.
37 Park Row, New-York.

☞ The publishers of the Scientific American, for more than 22 Years have been the leading Solicitors of American and European Patents, and have procured over thirty thousand applications at the Patent Office. An Illustrated Pamphlet of 110 Pages, containing the Patent Laws and Information to Inventors, sent free.

The Houston Times,
WEEKLY.
Within the reach of all!

Single Copy	$ 2 00
Ten Copies	15 00
Twenty Copies	25 00
Fifty Copies	50 00

All original matter.

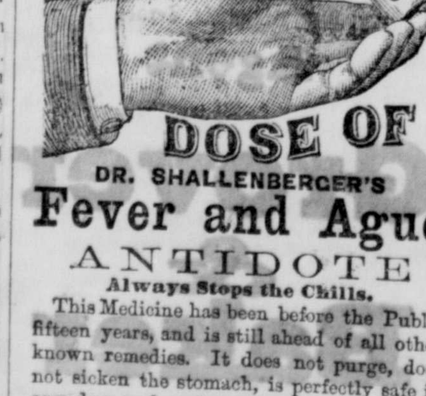
Horticulture, Agriculture, Machanics, Manufactures, Finances, Arts, Sciences, Late News and Telegraphic Dispatches, will be among the leading features of *The Times.*

Independent on all Questions!
Death to Monopolies?

All Postmasters, Preachers and Editors our Agents.

All Political Questions will be vigorously and roundly discussed without fear or favor.

Persons getting up a Club will be entitled to a copy of THE TIMES gratis.



DOSE OF
DR. SHALLENBERGER'S
Fever and Ague
ANTIDOTE
Always Stops the Chills.

This Medicine has been before the Public fifteen years, and is still ahead of all other known remedies. It does not purge, does not sicken the stomach, is perfectly safe in any dose and under all circumstances, and is the only Medicine that will
CURE IMMEDIATELY
and permanently every form of Fever and Ague, because it is a perfect **Antidote to Malaria.**

Sold by all Druggists.

Frank Leslie's
Illustrirte Zeitung
erscheint wöchentlich in New York und ist von allen Zeitungshändlern in den Ver. Staaten zu beziehen.

Von der Office aus versenden wir diese Zeitung bei Vorausbezahlung:

1	Exemplar drei Monate lang für	$1—
1	„ sechs „ „ „	$2—
1	„ ein Jahr lang für	$4—

Probe Nummern werden auf Verlangen gesandt.

Zeitungsverkäufer und Zeitungsträger, welche die Zeitung in Quantitäten zu beziehen wünschen mögen sich an die Herren E. Steiger oder S. Zickel N. Y. gefälligst wenden.

Frank Leslie,
537 Pearl Street, New-York.

THE
LEFFEL'S UNRIVALLED
AMERICAN
DOUBLE TURBINE
WATER WHEEL,
Mill Gearing, Shafting & Pulleys
STEAM ENGINES & BOILERS.
POOLE & HUNT, BALTIMORE. Md
SEND FOR A CIRCULAR

Platform

der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der zu Austin versammelten Convention.

Da es von Zeit zu Zeit für die Freunde einer constitutionellen Regierung nothwendig ist, ihre Ergebenheit gegen eine solche Regierung auszusprechen und die Grundsätze ins Gedächtniß zu rufen, nach welchen eine solche Regierung geführt werden sollte und wenn die Feinde einer solchen Regierung zur Macht gelangt sind, die Anmaßungen derselben kund zu machen, damit das gesammte Volk zur Thätigkeit angeregt werde, um am Stimmkasten seine Rechte zu schützen, deshalb sei es:

1. Beschlossen, daß die Demokratie von Texas ein festes Zutrauen und Ergebung gegen die „National Demokratische Partei" wegen der richtigen Regierungsgrundsätze derselben hegt und daß wir uns verpflichten als ein integrirender Theil gemeinschaftlich mit ihr zu handeln, bei den zukünftigen Anstrengungen, die Regierung des Landes zu den Grundsätzen zurückzuführen, auf welche sie gegründet wurde.

2. Beschlossen, daß wir auf die Ehrlichkeit des Volkes und dessen Fähigkeit zur Selbstregierung uns verlassen.

3. Beschlossen, daß die Constitution, wie sie durch die freie Stimme des Volkes verfaßt ist, die Grundlage der Gewalt der Regierung ist.

4. Beschlossen, daß die Gewalten der Regierung sich auf die ausdrücklichen Vollmachten der Constitution beschränken und daß alle Gewalten zu welchen keine Vollmacht ertheilt ist, dem Volke vorbehalten sind.

5. Beschlossen, daß die Regelung des Stimmrechtes und der Wahlen den betreffenden Staaten zusteht und daß irgend eine Einmischung der Generalregierung, mit der Absicht dieselben zu controlliren, eine Gewaltanmaßung ist und daß der Gebrauch des Militärs, um bei den Wahlen den freien Ausdruck der politischen Gesinnung des Volkes einzuschüchtern einer freien Verfassung völlig zuwider ist, und daß einem solchen Verfahren durch alle geeigneten Mittel Einhalt gethan werden sollte bis ein ehrliches und ungehindertes Stimmrecht wieder hergestellt ist.

6. Beschlossen, daß die Abschaffung der Sklaverei ein Resultat des Krieges als eine festgestellte Thatsache angenommen ist und daß es die Pflicht unserer Staatsregierung ist, für die Sicherheit und Wohlfahrt aller Klassen zu sorgen, mögen diese nun Eingeborene, Fremde, Weiße oder Schwarze sein.

7. Beschlossen, daß die Einwanderung weißer Racen aus allen Theilen der Welt ermuthigt werden soll und daß keine unbillige Hindernisse und Verzögerungen der Naturalisation und Bürgerwerden in den Weg gelegt werden soll, da die demokratische Parteidurchweg zu Gunsten einer liberalen Politik gegegen Personen von ausländischer Geburt war, die zutrauungsvoll eine Heimath unter uns suchen.

8. Beschlossen, daß wir der Constitution und den Gesetzen Gehorsam leisten.

9. Beschlossen, daß wir, die demokratische Partei von Texas, zu Gunsten eines vernünftigen, liberalen, und gleichmäßigen Systems innerer Verbesserungen sind.

10. Beschlossen, daß die radikale Staatsregierung von Texas durch ihre unconstitutionellen und unterdrückenden Gesetze allen Anspruch auf Achtung verloren hat und damit die Bürger dieses States und der Vereinigten Staaten vollständig begreifen mögen, welche Bedrückungen wir durch die Gewaltanmaßungen der genannten radikalen Regierung zu leiden haben, so legen wir derselben folgendes zur Last:

Erstens hat die Legislatur dieses Staates, in Verletzung der Föderalen wie der Staats-Constitution dem Gouverneur, weil er es so befohlen hat, die Macht ertheilt, den „Writ of habeas Corpus" zeitweilig aufzuheben, die Gerichtshöfe zu verschließen, den Bürgern das Recht eines Geschworenen Gerichts zu verweigern und sie einem Kriegsgerichte zu unterwerfen, welches aus Männern zusammengesetzt ist, die nichts von den Regeln des Gesetzes und Zeugenbeweises verstehen, und dieß Alles ist in Zeiten des tiefsten Friedens geschehen.

Zweitens hat die Legislatur in Verletzung der Constitution, auf des Gouverneurs Geheiß, ihm die Macht ertheilt, mittelst einer Polizeimacht, die von ihm selbst ernannt und deren Offiziere von ihm selbst eingesetzt sind, die Bürger zu verhaften, von deren Eigenthum Besitz zu nehmen, und ihre Häuser zu durchsuchen und zwar ohne einen Verhaftsbefehl vorzuzeigen, oder ohne irgend einen Grund anzugeben, der auf einen Eid oder eine Anzeige sich stützt.

Drittens, daß diese Polizei ohne einen geschriebenen Verhaftsbefehl, Eid oder Anzeige, welche eines Vergehens beschuldigen, und selbst wenn gar kein Vergehen stattgefunden hat, Bürger verhaftet, eingesperrt und von denselben als Bedingung der Freilassung große Summen Geldes erpreßt hat, daß sie es ihnen nicht gestattet hat, sich einen Advokaten zu stellen, daß ihnen kein Ankläger und Zeuge entgegengestellt wurde und ihnen unter Androhung eines Kriegsgerichtes die verlangte Summe abgefordert wurde.

Viertens hat die Legislatur in Verletzung der deutlichen Vorschrift der Constitution, den Gouverneur ermächtigt Beamte abzusetzen die durch das Volk erwählt worden sind und Leute nach seinem eigenen Belieben in diese Aemter einzusetzen, und von dieser Gewalt hat der Gouverneur mehreremale Gebrauch gemacht.

Fünftens hat die Legislatur den Gouverneur ermächtigt 35 District Anwälte zu ernennen, während die Constitution des Staates bestimmt, daß sie erwählt werden sollen. Und der Gouverneur hat diese Gewalt ausgeübt und hat veranlaßt, daß diesen so ungesetzlich ernannten Beamten außer ihrem Gehalte noch ferner $12,000 jährlich aus dem Staatsschatze bezahlt werden und er hat hierdurch die Constitution verletzt und das Volk geplündert.

Sechstens hat die Legislatur in der That alle Schranken aufgehoben welche die Reinheit der Stimmurne sichern und hat einer vollständigen Abstimmung Schwierigkeiten in den Weg gelegt, indem sie das Volk gezwungen hat, an einem Stimmplatze im ganzen County seine Stimmen abzugeben und zwar durch Stimmzettel die nicht nummerirt werden, wodurch ein Betrug der durch die Wahlbeamten verübt wird nicht entdeckt werden kann, wie im Gegentheil die Constitution vorschreibt.

Siebentens hat die Radikale Partei des Staates ihre Gewalt durch Betrug und Einschüchterung erlangt, eine Gewalt, deren Verewigung die Legislatur dadurch erstrebt, daß sie das Stimmrecht abhängig von der Caprice der Registration macht, die selbst ihrerseits abhängig von der Caprice des Gouverneurs sind, der sie nach Belieben ernennen und absetzen kann.

Achtens haben der Senat und das Haus in völliger Mißachtung der Gesetze, welche das Verwerfen von Wahlen regulirten und ohne daß in der Weise und Zeit, wie das Gesetz vorschreibt, eine Klage erhoben wurde, auf einseitiges Zeugniß oder Affidavits hin, Mitglieder ihrer Sitze und die Constituenten derselben ihrer Vertretung in der Legislatur beraubt zu dem Zwecke um der radikalen Partei eine Mehrheit in diesem Körper zu verschaffen.

Neuntens hat die Legislatur, die für den Zeitraum von [illegible] Jahr gewählt worden war, durch ein Gesetz welches sie selbst erlassen haben, die Amtszeit auf drei Jahre verlängert.

Zehntens, um die Presse zu [illegible] jedem [illegible] Bezirke eine Zeitung [illegible], welche die Interessen der radikalen Partei [illegible] und obwohl viele dieser Blätter zur Zeit ihrer Erwählung keine Verbreitung hatten, so wurde dem Publikum befohlen, daß öffentliche und privat [illegible] oder andere durch einen Gerichtsbefehl angeordneten Verkäufe in dem genannten Bezirksblatte publicirt werden, welches den Wittwen, Waisen und Gläubigern solcher Nachlassenschaften große Kosten verursacht, obwohl oft an dem Platze, wo der Verkauf stattfindet kein einziges solches Blatt gehalten wird.

Elftens macht die Legislatur jetzt grade den Versuch den radikalen Senator der ihre Verderbtheit angeklagt hat, seines Amtes zu entsetzen und an dessen Stelle einen Militairoffizier zu ernennen, der kein Bürger von Texas ist.

Zwölftens [illegible] angesichts dieser hochverrätherischen Verbrechen und politischen Mißverhaltens der radikalen Partei, welches sie sich gegen die höchsten Interessen des Volkes von Texas schuldig gemacht hat:

11. Beschlossen, daß wir alle gutgesinnten Männer einladen, welche auch ihre früheren Ansichten gewesen sein mögen, sich mit der Demokratischen Partei zu vereinigen um Diejenigen aus ihren Aemtern und Macht herauszubefördern, welche jetzt die Staatsregierung controlliren; damit das Volk von der drückenden Besteurung befreit werde, damit eine ehrliche Verwaltung der Gesetze und ökonomische Verwaltung der öffentlichen Gelder stattfinde und damit das Schild der Gerechtigkeit die Personen und das Eigenthum eines jeden Individuums im Staate beschütze.

Gezeichnet
Ashbel Smith, Vorsitzer.

C. B. Pickett	Thos. J. Devine,
W. B. Wright,	Jas. M. Anderson
E. T. Broughton,	S. P. Donley,
J. E. Dillard,	A. J. Ball,
W. H. Hammen,	E. L. Dadoney,
A. J. Beery,	R. L. Fulton,
S. G. Sneed,	H. E. McCulloch,

L. W. Moore,
Committee.

Aus der radikalen Platform zu welcher Herr E. Degener sich in öffentlicher Convention zu Neu-Braunfels bekannt hat, entnehmen wir folgende Beschlüsse:

„Beschlossen 3. Daß wir im Präsidenten den Standartenträger der National republikanischen Partei anerkennen und daß wir seine Verwaltung unterstützen."

„Beschlossen 4. Daß wir das größte Zutrauen in die Fähigkeit und Rechtschaffenheit von Gov. E. J. Davis haben und daß wir herzlich seine Verwaltung und namentlich seine Hauptmaßregeln billigen, die er erlassen hat, wie die Miliz-Bill, die Police-Bill das Gesetz gegen das Tragen tödtlicher Waffen, und die Schul-Bill, welche uns Sicherheit für Leben und Eigenthum und die Erziehung unserer Kinder gewähren."

Sheriff Verkauf von werthvollem Land.

Am ersten Dienstag, den 17ten im nächsten Monat Mai, wird der Sheriff von Guadalupe County, zu Seguin, die folgenden zwei von Daniel Chandler's Vermessungen:

640 & 196 Acker

in Stücken von 40 Acker, an den Meistbietenden verkaufen. Dieselben liegen 6 Meilen südlich von Neu-Braunfels in Guadalupe County. Kaufbedingung ist Baarzahlung in Currency. W. E. Goodrich

Seguin, Texas Anwalt für Chandlers Erben 12ten April 1872.

Große Auswahl

Möbel

zu den billigsten Preisen bei

23— G. H. Schmitt.

AMERICAN HOUSE

New-Braunfels.

Prof. Lyons und Gemahlin haben ein Privat Logier- und Kostbaus an dem Marktplatze einen Block östlich vom Courthause eröffnet. Ein ausgezeichneter Pferdestall befindet sich auf dem Etablissement. (—35)

Pasture!

Ich benachrichtige hierdurch, daß ich in meinen in der Nähe der Stadt New-Braunfels auf dem Vereinsberge gelegenen Pasture. Pferde aufnehme.—In dem Pasture befindet sich gute Weide und Wasser.

25] J. Schuhmacher

Möbel Möbel!

Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, desgleichen Spiegelgläser, Bilderrahmen, runde ovale und viereckige, Goldleisten, Wallnußleisten und Imitation Rosewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.

Gartenbänke.

Fertige Särge, eine Auswahl von Beschlägen, u. s. w.

zu haben bei

Eugen Ebensberger.

Gutes Flaschenbier

Limonade und Cyder bei

August Ziegenhals,

in der Comalstraße.

Tax Notiz.

An den folgenden Tagen und Plätzen werde ich gegenwärtig sein um die Schul Taxe für 1871 aufzunehmen.

Am 18. Apr. in Schramm und Benner's Store Comalstadt.
„ 19. „ in Neuse's Store.
„ 20. „ in John Klingbers's Haus.
„ 22.–26. im Courthause zu Neu-Brfls.
„ 29. April bei Val. Fay.
„ 30. „ bei Wm. Klaus.
Am 3. Mai bei Charles Oehlrich, Smithsons Valley.
„ 5. „ in Karl Koch's Haus
„ 8. „ en F. Rust's Haus
„ 9. „ in D. Knibbe's Haus
„ 10. „ in Valentin Simon's Haus
„ 11. „ in A Olzner's Haus
„ 13. „ in F. Krauses Haus
„ 16. „ in Peter Haag's Haus.

Alle Personen welche verfehlen zu erscheinen und ihre Taxen zu berichten verfallen der betreffenden Strafe.

Comal County, April 10. 1872.

Chas. Saur.
Sheriff Comal County.

FARM AND PLANTATION MILLS.

"QUEEN of the SOUTH,"

For Corn Meal, Wheat-Flouring, and Stock Feed.

GRIST MILLS complete. French Burr, Bolts, Smutters, Corn Shellers, Hominy Mills, for Hand and Power. Bolting Cloth, Belting, and Mill Work generally. **Send for Pamphlet.**

STRAUB & CO.,
Box 1530, Cincinnati, O.

Für Bauunternehmer.

Versiegelte Anerbietungen für die Reperatur des Courthauses von Comal County werden bis zum 25. May 1872 in der County Clerks Office entgegengenommen. Anerbietungen müssen enthalten eine genaue Angabe der Art und Weise der vorzunehmenden Reperatur, die Art des zu verwendenden Materials und eine genaue Kostenberechnung.

Die County Court behält sich das Recht der Ablehnung von Anerbietungen vor.

F. Goldbeck.

H. E. Fischer, Presiding Justice,
Deputy. Dist. Clk. C. C. Comal Co.
[-22]

Sheriffs Sale.

By Virtue of an Execution to me directed by F. Krause Esq. on acting Justice of the Peace in and for Prect. No. 4 Comal County dated March 10th A. D. 1872 in favor of Balthasar Preiss & against Harrison Naylor, amount Ninty Dollars with intesest from the 1st day of September A. D. 1871 untill paid and costs of Suit. I have levied upon and shall expose for sale at public outcry to the highest bidder for Cash on Tuesday the 7th day of May A. D. 1872 at the Courthouse door of Comal County in the City of New-Braunfels, within the hours prescribed by law

Eight Horses most them branded W-| levied upon the property of said Harrison Naylor.

Witness my hand this 27th day of March 1872.

Chs. SAUR,
-22) sheriff Comal Co.

$25 Belohnung.

Zahle ich Demjenigen der mir den Beweis zur gerichtlichen Verfolgung Des-oder Derjenigen liefern wird, der in meiner Ranch Schweine ohne Erlaubniß des Eigenthümers schießt. Es giebt Leute, die kein einziges Schwein hier im Gebirge laufen haben und sich eine Gewohnheit daraus machen, anderer Leute Schweine zu stehlen. Ich fordere jeden meiner Nachbarn auf, sich gegenseitig zu unterstützen, damit den Schweinedieben ihr Handwerk gelegt wird.

Gottfried Rohde.

Geimpft wird durch

15—) Dr. Lehde.

SECTS AND CREEDS DIFFER, but there is no dissenter from the general principle, that a great medicine is a great blessing. We have many of these blessings, but among them all, in the province to which it belongs, no greater than

TARRANTS EFFERVESCENT SELTZER APPERIENT.

A column would not suffice to enumerte the the ailments for which it is prescribed by physicians of the highest standing. It does not belong to the class derissivly termined patent midicines, but is an article based on scientific analysis and will stand the test of the sharpest and most rigid medical criticism as a catharic, a stomachic, an anti-febrile preperation, and an admirable remedy for all bilious complaints.

Let there be no mistake. See that you purchase only the genuine article.

SOLD BY ALL DRUGGISTS.

J. S. LOCKWOOD,

Banker and Dealer in Exchange

San-Antonio Texas.

Particular attention paid to the collection of claims on all points.

DRAFTS in any sum on all parts of Germany, England, France and Norway.

INTEREST paid on on deposits -29

RAYMOND & WHITIS

Banquirs und Wechseler,

Austin Texas.

Collectionen werden in allen zugänglichen Plätzen von Texas gemacht und die Gelder schnell übermittelt. Correspondent in New-York, 80 Beaver St. Swenson, Parkins.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß er sein Geschäft in Fabrikation von Strickgarn, Fischschnur und Pferdegurten begonnen hat.

9— Adolf Dittmar.

Bei Gerber Pfeuffer

dahier, sind Aepfelbaume sehr billig zu haben, auch Leder für Sattler und Schuhmacher und Pelzfelle zu dem billigsten Preis. —29

Cedern Fenzriegel

zu verkaufen zu $9 das Hundert.

Das Nähere zu erfahren bei

G. Rohde,

oder auf der Offiee der N. B. Zeitung.

Häute! Häute!

zum höchsten Preis kauft

15—) Schramm u. Klappenbach.

Frau Hoffmann

Putzmacherin

hat soeben erhalten:

Hüte, Zeugstiefel, Kleiderstoffe und allerlei sonstige Putzsachen der Jahreszeit entsprechend.

Seidene Bänder in allen Farben,
Nippsachen 2c. 2c.

Zu den billigsten Preisen.

Särge

von jeder beliebigen Größe und Form, von schwarz „Wallnuß" und kiefern Holz fortwährend vorräthig zu haben bei

—20 F. W. Tietze.

Guter trockner Baumwollsamen kauft zum höchsten Preis oder tauscht gegen Oel und Oelkuchen ein

49] G. Weber.

Jean Henry Eward,

Schweizer Uhrmacher u. Juwelier

Mühlenstraße, Neu-Braunfels, Texas.

Aechte Rheingauer Weine

direckt importirt, und zu billigsten Preisen

29 bei G. Webek.

Grabsteine

aller Arten und Größen, sowie Steinhauerarbeit, werden prompt und billig geliefert.

Theodor Heise.

Näheres zu erfahren bei Johannes Mueller, S. A. Straße gegenüber dem Courthause. —31.

Caviar
Holland-Häringe
Schweizer Käse
Limburger-Käse
Sardellen
Russische Sardellen
getrocknete Birnen
getrocknete Pflaumen
Linsen
soeben erhalten,

Rud. da Menil.

Sheriff's Sale.

By virtue of an Execution to me directed by F. Krause Esq. an acting Justice of the Peace in and for Prec. No. 4 Comal County dated March 10th 1872 in favor of Martin Preiss and against Harrison Naylor, amount seventy six dollars coin and Cost of suit. I have levied upon and shall expose for sale at public outcry to the highest bidder for Cash on Tuesday the 7th day May A. D. 1872 at the Courthouse door of Comal County in the City of New-Braunfels, within the hours prescribed by law.

Four horses, most of them branded W-| and one sewing machine, lieved upon es the property of said Harrison Naylor.

Witness my hand this 27th of March A D 1872

CHAS. SAUR,
Sheriff, Comal County.

G. H. Gombert.

Anstreicher, Wagen u. Möbel Lakirer Zimmermaler, Schilderschreiber und Tapezirer. Alle Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Wohnhaft in der oberen San-Antonio Straße. —16

Gustav Gerlich,

Mechaniker

Seguin Straße, Neu Braunfels

Werkstätt neben dem Store des Herrn W. Wetzel,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Reperaturen an Nähmaschinen, Gewehren, Sechsläufern, sowie Anfertigen von Sattler-Stampe und Blitzableiter.

Alle in sein Fach schlagende Artikel sowie alle Aufträge werden in kürzester Zeit effectuirt.

Große Auswahl

Gut gearbeiteter

Möbel

zu den niedrigsten Preisen bei **J. Jahn.**

Hugo Wetzel,

San-Antonio Straße, Pieper's Local,

Empfiehlt seinen neuen Store in Dry-Goods, Groceries, Hüten Schuhen, Taback, Cigarren, Porcellan, Nippsachen 2c. [5—]

Thüren- und Fenster-Fabrik

von

Gebrüder Scholl & Weidner.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten

Thüren, Fenster und Jalousien, sowie Thüren- und Fensterbekleidungen,

ferner übernehmen wir das Hobeln von

Fußbodenbrettern,
sowie
Lattensägen,

und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten. Für gute und solide Arbeit wird garantirt.

Bestellungen werden schnell und Billig ausgeführt.

Gebrüder Scholl und Weidner.

J. J. Groos,

Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agent.

Neu-Braunfels, Texas.

Wm. Wetzel,

Neu-Braunfels Texas.

Detail Händler

und

Agent für

Singer's

Nähmaschinen.

Ernst Scherff,

Neu-Braunfels, Texas.

Agent

für

Grover & Baker

Schiffchen Nähmaschinen.

Näht Steppstich auf beiden Seiten.

Friedrich Blum,

Carriage & Wagon-maker

Macht auf Bestellung, und hält stets vorräthig Zwei Pferde Wagen, Ambulancen und Buggie's

Nur das beste nördliche und hiesige Material wird verarbeitet.

Hamburg Amerikanische

Dampfer-Linie

Zwischen Hamburg und New-Orleans.

Die großen und bequem eingerichteten Dampfschiffe dieser rühmlichst bekannten Linie werden während der Winter Saison monatlich von Hamburg und Neu-Orleans expedirt, und können Passagebillets von den Unterzeichneten bezogen werden.—

Zwischendeck von Hamburg nach Galveston: $44.00 Gold

Zwischendeck von Hamburg nach Indianola $49.00 Gold.

Nähere Auskunft ertheilen

Tips und Clemens,
Agenten.

Baumwollen-Presse
und
Pferde-Kraft.

„Reynolds" drehende von geschmiedetem Eisen verfertigte

Baumwolle-Presse

ist eine Verbesserung der beliebten Schrauben Presse und ist auf dem Markte jetzt als die vollkommenste, dauerhafteste und leicht arbeitende Pressen bekannt. Das ganze Gewicht der Presse sammt der Baumwolle im Kasten steht auf einer Angel und zwei Männer oder ein Pferd können mit Leichtigkeit einen 500 Pfund schweren Ballen pressen

Die Reynolds Pferde-Kräfte

sind unübertroffen in ihrer Stärke und Dauerhaftigkeit, sie werden eigends für das „Winnen" Der Baumwolle, für Maismühlen und andern Plantagenarbeit verfertigt.

Die Maschinen haben bei der texanischen Staatsausstellung von 1871 Prämien erhalten.

Sie werden fabrizirt in Neu Orleans, in

Reynolds Iron Works,

Corner South Market
and Fulton St.
near St. Mary's Market.

W. H. REYNOLDS,
Proprietor Box 1690.

Office and Depot 32 Carandolet Street

Agenten werden überall verlangt.

—2

H. Runge. Wm. Frobese.
E. Reifert. Edw. Mügge.

H. Runge & Co.

en gros Händler in Groceries

Commissions
und
Spedetions-Geschäft,

Indianola,

und

Victoria, Teras.

Carl Saur. Gustav Dreiss.

Saur und Dreiss,

Teras Land-Agenten.

Besorgen das Assessment von Ländereien und Bezahlung der Steuern in allen Theilen des Staates: „Kaufen, verkaufen und lociren Ländereien und Land-Certificate. Besorgen die Einkassirung von Forderungen gegen den Staat und Individuen.

Besitztitel (Deeds) werden vervollständigt und rekordet.

Promte Bedienung und und billige Behandlung wird zugesichert.

Neu-Braunfels den 1. März 1871.

Office im Court-Hause.

Oel für Anstreicher

Gekochtes Oel zum Anstreichen gut trocknend, zu haben bei G. Weber.

—0—

Roböl, zum Schmieren von Leder und Geschirr.

Lampenöl, rectifizirt, keinen Geruch hinterlassend.

Salat- oder Süßöl, vollständig rein und klar.

Oelkuchen zu Viehfutter.

Castoröl für Medizinische Zwecke, und geringere Sorte als feine Maschinen-Schmiere.

Obige Artikel, hier fabrizirt, sind ebenso gut und billiger wie die besten importirten, und empfiehlt zu geneigter Abnahme

G. Weber.

Lister's Fieber-Mittel

Dieses unschätzbare und ausschließlich aus Pflanzenstoffen bestehende medizinische Präparat wird dem Publikum mit der vollen Ueberzeugung dargeboten, daß es als ein Gegenmittel gegen das traurige Leiden, welches unter dem Namen von Wechselfieber und Kaltem Fieber bekannt ist, jeder anderen Arznei vorzuziehen ist.

Der Preiß ist Ein Dollar die Flasche oder Fünf Dollars für sechs Flaschen.

NOTICE

to holders of Courthouse Bonds.

The County Court of Comal County, at its January term A. D. 1872, ordered that the Courthouse obligation No. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 37, 38 and 39 be presented at the office of the County Treasurer for redemption on or before the 9th day of May 1872.

Witness my hand and Seal at New-Braunfels this the 5th day of January A.D. 1872.

AUGUST SCHMITZ.
Clerk District Ct Comal Co.
By H. E. Fischer, Deputy.

[-26]

Drs. Dohmen & Claessen,

Deutsche Augenärzte.

gedenken ihren Aufenthalt bis auf Weiteres zu verlängern.

Office in H. Voges Haus, hinter E. Grüne's Store.

Schramm u. Benner

San Antonio Straße,

Neu-Braunfels, Texas.

Staple Dry Goods,

Staple und Fancy Groceries,

Große Auswahl von

Porcellan und Glaswaaren.

Holzwaaren,

geflochtene Körbe.

Hüte

Stiefeln

und Schuhe.

Aechte Juwelerien.

Nippsachen.

Silberwaren.

Nebst einem großen Assortiment von

Besatzen.

Knöpfen,

Spitzen,

u. s. w. u. s. w.

stets an Hand.

GET THE BEST.

Webster's unabridged Dictionary.

10,000 *Words and Meanings not in other Dictionaries.*

3000 Engravings. 1840 Pages Quarto.
Price $12.

GLAD to add my testimony to its favor
[Pres't Walker of Harvard]

EVERY scholar knows its value.
W. H. Prescott, the Historian

THE most complete Dictionary of the language.
Dr Dick, of Scotland.

THE best guide of students of our language.
John G. Whittier.

HE will transmit his name to latest posterity.
Chancellor Kent.

ETYMOLOGICAL parts surpasses anything by earlyer laborers. George Bancroft.

BEARING relation to Language Principia does to Philosophy Elihu Burrit.

EXCELLS all others in defining scientific terms.
President Hitchcock.

SO far as I know, best defining Dictionary.
Horace Man.

TAKE it alltogether, the surpassing work.
(Smart, the English Orthoepist.

A necessity for every intelligent family, student, teacher and professional man. What Library is complete without the best English Dictionary?

ALSO

Webster's National Pictoral Dictionary.

1040 Pages Octavo, 600 Engravings
Price $5.

The work is really a *gem of a Dictionary*, just the thing for the million, *Amer. Educ. Monthly.*

Published by G&C MERRIAM,
Springfield Mass.

Sold by all Booksellers.

Cigarrenmacher

können dauernde Beschäftigung finden bei

C. Rossy.
San-Antonio.

J. W. Davis,

Rechtsanwalt,

San Marcos Texas,

Gustav Gerlich

Agent

für

Wilsons Schiffchen Nähmaschine.

Näth, Steppstich [auf beiden Seiten]

Preis, $45, 50, 55.

Probe Näthe und Circulare gratis.

Slocomb, Baldwin u. Co.

Importeure von Hardware,

71 Canal and 91, 93, 95. Common Streets,

neben dem City Hotel

New-Orleans.

Wir garantiren so niedrige Preise wie irgend ein importirendes Haus in den Vereinigten Staaten. [-6

Dr. Gottlieb Fisch's Bitters.

Gestalt der Flasche.

Dieses Präparat des großen Gelehrten, Dr. Gottlieb Fisch, von Deutschland, ist auf die Thatsache basirt, daß da alle Bestandtheile des Körpers nur aus der Nahrung entnommen sind, auch die ganze Lebenskraft oder Gesundheit von der in der Nahrung enthaltenen Kraft herkommt. **Dr. Fisch's Bitters** setzt das System in den Stand, diese Kräfte frei zu machen und sich anzueignen; macht Appetit, heilt Dyspepsia mit der darauf folgenden Schwäche und Mangel an neuer Energie, stärkt ferner den Magen und die Leber und macht so Verstopfung und Gallsucht unmöglich; kräftigt das System, so daß es die bösen Resultate vom Wechsel des Klimas, Wasser, etc., erträgt und allen Anforderungen, welche oft unerwartet an seine Kraft und Energie gemacht werden, aushält. Damen von delikater Gesundheit, alte Leute, und alle, welche durch Krankheit abgemagert und schwach sind, werden durch den Gebrauch dieses großen Präparats bald wieder zu Kraft gelangen. — Wer dieses Heilmittel gebraucht, hat einen fähigen Gelehrten von Deutschland zu seinem Arzte.

☞ Wer dieses Mittel gebraucht, hat einen wissenschaftlichen deutschen Arzt.

„Fisch Bitters zu haben im Großen und Kleinen bei E. Grüne.

Braden-Hotel

Marktstraße

San Antonio,

Ed. Braden, Eigenthümer.

Der beste Tisch, welchen der Markt darbietet.

Einige No. 1 Zimmer für Familien und einzelne Herren.

Ställe zum Einstellen von Pferden, und Räumlichkeiten für Wagen sind gleichfalls mit dem Etablissement verbunden. (42—)

Mit 5 Preis-Medaillen belohnt

die große südliche

Piano Fabrik

von

Wm. Knabe u. Co.

Fabrikant von großen horizontal und aufrechtstehenden

Piano-Fortes

Baltimore, Md.

Diese Instrumente sind dem Publikum beinahe dreißig Jahre lang bekannt und haben allein nur durch ihre Vortrefflichkeit einen unübertroffenen Vorzug erhalten in Hinsicht auf

Ton
Anschlag,
schöner Arbeit,
und Dauerhaftigkeit.

☞ Alle unsere wagrechten Pianos haben die neu verbesserte „Overstrung Scale" und die „Agraffe Treble"

☞ Wir machen besonders aufmerksam auf unsere in letzter Zeit patentirten Verbesserungen an Grand Pianos und Square Grands, die an keinem andern Piano stattfinden und die diese Instrumente zu einer nie vorher erreichten Vollkommenheit bringen. Jedes Piano wird vollständig für 5 Jahre garantirt.

☞ Durch besondere Einrichtungen sind wir in den Stand gesetzt Parlor Organs und Melodeons der berühmtesten Fabrikanten zu liefern, sowohl im Groß wie im Klein-Verkauf zu den billigsten Fabrikpreisen.

Illustrirte Cataloge und Preislisten werden, wenn begehrt prompt geliefert.

Wm. Knabe u. Co.,
Baltimore Md., oder
irgend eine regelmäßig errichtete Agentur.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelser Zeitung ist
in vierteljährlicher Vorausbezahlung $ 0,75
in halbjährlicher " " $ 1.50
in jährlicher " " $ 3.00
in Spezie oder das Equivalent in Currency.
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen $ 0.50
" " bis 10 " $ 1 00
" " bis 20 " $ 2.00
und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion. Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

☞ Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, ersuchen wir den Betrag von uns eingesandten Nota's in Currency brieflich uns zuzusenden.

Der Herausgeber.

☞ Unsere Houstoner Abonnenten, welchen wir Rechnung zuschicken, ersuchen wir gefälligst an Herrn Heinrich Lister, im Hotel des Herrn W. Dissen, zu zahlen.

Herrn Julius Berends in San-Antonio, Agent der „Neu-Braunfelser Zeitung" wird die Güte haben Einzahlungen für dieses Blatt in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

Die Expedition.

Das Monopol.

Wie sehr die seitherige republikanische Partei durch den enorm hohen Eingangszoll, den sie auf einzelne Fabrikate legte die reichen Fabriknabobs zum Nachtheil der Consumenten begünstigte und wie wenig verhältnißmäßig von diesem hohen Eingangszoll der in Gold bezahlt werden muß, in den Staatsschatz fließt, das zeigt folgende Tabelle.

Gehämmertes und gerolltes Eisen zahlte im letzten Fiscaljahre $15,600,000 Eingangszoll, während der Totalgebrauch des Eisens dem Volke um $68,000 000 vertheuert wurde.

Durch die Steuer auf Stahl kamen $1,800,000 in den Staatsschatz, während der Totalverbrauch dem Volke um $6,600,000 vertheuert wurde.

Bei Kupfer ist dieses Verhältniß $857,000 zu $5,250,000; bei Blei $1,800,000 zu $4,200,000; bei Baumwollefabrikaten $28,900,000 zu $94,000,000; bei Material für Schuhe und Stiefel $3,500,000 zu $18,000,000; bei Druckpapier $13,800 zu $12,240,000; bei Salz $1,365,000 zu $4,200,000; bei Kohlen $500,000 zu $18,750,00.

Wenn man diese Zahlen von 10 Hauptprodukten addirt, so wird man finden, daß während der Staatsschatz $68,205,800 eingenommen hat (wovon eigentlich noch die Kosten des Collectirens abgezogen werden müßen), daß das Volk den großen Fabrik-Nabobs, den Yankeemonopolisten, $306,340,000 mehr für die nothwendigsten Lebensbedürfnisse hat zahlen müssen, denn es mußte ja durch diesen Schutzzoll nicht nur die importirten Waaren, sondern auch die im Lande fabrizirten Waaren um 45 bis 70 Prozent höher bezahlen. Man ersieht ferner aus den obigen Zahlen, daß die betreffenden großen Fabrikanten mehr wie viermal so viel durch den hohen Schutzzoll verdienten, wie die Staatskasse.

Viele Artikel, die man früherhin als nothwendige Bedürfnisse ansah und die unter demokratischer Regierung entweder gar nicht oder nur mit 10 bis 30 Procent Zoll belegt waren, zahlen seit 1862 eine viel höhere Steuer, die bei dem jetzigen Tarif oft über 100 Prozent beträgt. Wir wollen davon des Beispiels wegen nur einige anführen: Campher zahlt jetzt 196¾ Prozent, Baumwollengarn an Spulen 126 Prozent, Castor Oel 151 Procent, Whitening 210½ Procent. Flaggentuch von welchem nur eine einzige Fabrik im Lande besteht und von welcher Gen. Buttler der Haupteigenthümer ist brachte durch den Zoll während des letzten Fiscaljahres dem Staatsschatz nur $3371.71 Cents ein, während das Capital dieser Fabrik jährlich 200 bis 300 Procent Profit abwirft.

Das Nähmaschinen-Monopol bringt den großen Nähmaschinen-Compagnien Wheeler und Wilson, Singer; Grover und Baker; Howe, die unter sich einen Monopolisten Ring bilden, ohngefähr 400 Procent ihres angelegten Capitals ein, da ihnen die Herstellung einer Nähmaschine ungefähr nur $12 kostet und dieselbe im Durchschnitt für $65 verkauft wird. Wie sehr das amerikanische Volk durch diese Monopolisten der Nähmaschinen geschröpft wird, das könnte schon der einzige Umstand beweisen, daß diese amerikanischen patentirten Fabriken dieselben Nähmaschinen in allen Theilen Europas, trotz der noch hinzu kommenden Fracht, für $32.50 verkaufen.

Von den vier genannten Compagnien wurden allein in den Vereinigten Staaten im Jahre 1870 343,599 Nähmaschinen für $22,333,935 verkauft welches einen Profit von über $18,000,000 abgeworfen hat, welchen zum großen Theile der Mittelstand und die armen Näherinnen haben bezahlen müssen.

Das Wilson'sche Patent ist jetzt ein großer Hemmschuh für alle neu erfundenen Verbesserungen der Nähmaschinen, weil sie nicht zugleich den Zeugschieber anwenden dürfen, für welchen Wilsons Patent ausgestellt ist. Hoffentlich wird es Wilson nicht gelingen sein 1873 abgelaufenes Patent wieder erneuern zu fassen.

Diese Fabrikmonopole sind in doppelter Hinsicht für das Leben einer Republik gefährlich, erstens, weil durch sie der Vermögensunterschied der Bürger immer größer wird, weil durch sie der Reichthum einer Geldaristokratie und die Verarmung der arbeitenden Klassen immer mehr befördert wird und zweitens, weil die große Anzahl der in Fabriken beschäftigten Arbeiter, die meist von Hand zu Mund leben, an den Brodkorb gebunden sind und im Interesse der Arbeitgeber stimmen müssen, wenn sie ihr Brod nicht verlieren wollen.

Ein Brief von unserem Repräsentanten Hon. John Hancock, unter dem Datum vom 11. April, an die Editoren des S. A. Herald, schließt mit folgenden Ansichten über unsere politische Lage:

„Mit immer größerem Interesse betrachtet man die nahe bevorstehende Cincinnatier Convention. Wenn Richter Davis dort durch die Reform-Republikaner nominirt wird, so wird die Demokratie im Norden und Westen starke Anstrengungen machen, die National demokratische Convention zu bewegen, gleichfalls Davis zu nominiren, um auf diese Weise alle Oppositionselemente gegen die Wiedererwählung Grants zu vereinigen. Der Süden wird ohne Zweifel gern in die Politik seiner nördlichen und westlichen Freunde einwilligen. Wir müßen uns begnügen, den Weg einzuschlagen, welchen unsere Freunde in jenen Staaten für den besten halten und nicht danach trachten, diesen Weg vorzuschreiben. Ich glaube, daß dieß zu dieser Zeit die allgemeine Ansicht des Südens und daß sie die richtige Ansicht ist. Niemand denkt hier daran die demokratische Partei aufzulösen, Wir werden in Convention zusammen kommen, wir werden unsere Candidaten für Präsident und Vicepräsident nominiren, für die Wahl arbeiten und wenn die Opposition durch practische staatsmännische Ansichten geleitet wird, so werden wir einen vollkommenen Sieg über den Radikalismus erringen."

Der Schatzmeister berichtet officiell, daß die Einnahmen der Internal Revenue vom 1ten September 1862 bis zum 1ten Juni 1871 $1,609,542,448.54 betragen haben.

Der Registrator des Schatzamtes sagt, daß sie $1,571,901,666.59 betragen haben.

Der fünfte Auditor sagt, daß sie $1,437,648,102.79 betragen.

Dieß ist nur ein kleiner Unterschied von einigen Millionen. Wem sollen wir glauben? Bezahlt Euer Geld und glaubt, wem ihr wollt!

S. A. Herald.

[Eingesandt.]

Ueber die Staatsschulen.

Ehe wir Volksschulen in Texas hatten, war das allgemeine Verlangen darnach sehr groß, und jetzt, wo wir sie haben, ist das Bestreben, sie wieder todt zu machen, eben so groß.

Das angewandte Mittel ist zwar wirksam, denn man will einfach den Lehrern für ihre Mühen, durch Verweigerung der Schulsteuer, den Lebensfaden abzuschneiden; allein klug ist das Mittel nicht; denn

1, ist es viel klüger, das gegenwärtige System, statt es wieder zu vernichten, mit gemeinsamen Kräften zu verbessern, weil auf diese Weise der Unterricht nicht wieder unterbrochen wird.

2, ist es auch billiger, die gegenwärtigen Schulen zu verbessern, als das ganze Experiment noch einmal von Neuem zu riskiren; und

3, Umsonst kann der Unterricht doch nicht geliefert werden, sondern wer seine Kinder erzogen haben will, muß dafür bezahlen, und zwar gut; denn wohlfeiler Unterricht ist gewöhnlich schlechte Waare und nicht selten schlechter wie gar nichts.

Es ist Zeit, daß diese wichtige Angelegenheit ernstlich in die Hand genommen und gründlich klar gemacht wird, denn sie betrifft das Wohl des ganzen Volkes ohne Rücksicht der Parteien; und da Männer aller Parteien unter den Schulfreunden, wie unter den Schulgegnern sich finden, so ist zu erwarten, daß die Sache nicht auf's politische Feld gezerrt werde.

t.

„Houston Telegraph"

24ten April 1872.

Der 24ste April 1872 war ein denkwürdiger Tag für Houston und für Alle, welche in der Linie der westlichen Engleis-Bahn interessirt sind.

Ohngefähr um 9¼ Uhr begann das Volk sich zu versammeln. Die Bewohner von Houston und alle längs der Linie der Bahn bis Neu-Braunfels waren zahlreich vertreten. Schnell waren die Vorbereitungen getroffen und die Arbeit nahm ihren Anfang. Dr. J S Roberts, der Präsident der Bahn, that den ersten Spatenstich und warf die erste Erde auf die Bahn, dann folgte George Pfeuffer, der Vicepräsident, W R Baker, der gewesene Präsident der Central-Bahn, als dritter, und dann T W House, der liberale befürworter und erste Freund dieser Bahn, als vierter. Nachdem nun eine Menge anderer Männer aus allen Ständen mit Spaten den Anfang der Bahn aufgeworfen hatten und nachdem die Herrn Christian und Co. und P Gabel und Andere die Versammlung mit Erfrischungen versehen hatten, trat eine Reihe von Rednern auf, die von Dr. Roberts, dem Präsidenten, eröffnet wurde. Er sprach mit Lob von den Riesen des Alterthums, hielt aber dafür, daß deren leiblichen Kräfte bei weitem durch die Werke der Neuzeit übertroffen würden. Ihm folgten als Redner Richter Crosby, Col. Cock u. dann Geo. Pfeuffer, der Vicepräsident, der über Neu-Braunfels, seinen Wohnort, sprach, ihn das Lowell von Texas nannte und doch erfreut war durch die Aussicht einer baldigen Eisenbahnverbindung von Neu Braunfels mit Houston, dem Eisenbahn-Centrum unseres Staates. — Nach Herrn Pfeuffer sprachen noch Herr B A Shepherd, Herr Bremond und der Oberingenieur Herr Thomson. Seine Rede war kurz aber inhaltsreich. Er sagte daß die Engleisbahn früher gebaut sein würde, als der Contract vorschreibe, wenn die „Western Construction Company" und die Bewohner längs der Bahn sich so freigebig zeigen würden, wie man mit vollem Vertrauen vermuthe; Herr Little, einer der Untercontractoren wurde zum Sprechen aufgerufen, er sagte, daß bereits schon eine Anzahl Arbeiter angestellt sei, welche das Holzwerk der Bahn etc herbeischaffen und daß er schon vor dem 1ten August 20 Meilen der Bahn würde vollendet haben.

Nachrichten.

Das „Huntsville Item" sagt: Man fürchtet, daß der Grand Juryman Menges, der als Zeuge von San Antonio nach Austin reiste, um seinen Verläumdern zu begegnen, ermordet worden ist, um seinem verdammenden Zeugniß gegen ihre Schufterei zu entgehen. Was sie zu thun im Stande sind, darüber braucht man nicht zu speculiren.

Der S. A. Herald sagt, wir hegen deßgleichen Befürchtungen, daß dieß der Fall sein mag. Die Verwaltung von Davis ist vollständig gewissenlos und sein Schoßkind, der Chef der Police, gehorcht seinen Befehlen.

Das Gesetz welches zu der Erhebung einer Schulsteuer im Staate ermächtigt, wird für unwirksam gehalten, weil in demselben nicht gesagt ist, auf welche Art von Eigenthum die Steuer gelegt ist.

Washington, 25. April. Sumner überreicht ein Petition mit 35,000 Unterschriften gegen die Aufnahme Gottes in die Constitution.

In Philadelphia werden Sammlungen veranstaltet, um Gelder zur Vertheidigung des Dr. Schöppe, dem bekanntlich ein neuer Prozeß bewilligt wurde, aufzubringen.

Neapel, 27. April.— Der Ausbruch des Vesuvs dauert mit furchtbarer Heftigkeit fort. Die Lava ist bis Sebastiano vorgedrungen und bedroht auch andere Städte. Fortwährend werden Explosionen im Berge gehört. Die Bestürzung unter den Bewohnern der Ortschaften und Städte in der Umgebung des Berges ist ungeheuer. Es wird wieder versichert, daß viele Touristen von Lavaströmen umringt wurden und darin zu Grunde gingen. Viele Bewohner der Umgegend, welche aus ihren Häusern flüchteten, mußten auf den Feldern campiren.

Letzten Mittwoch Abend stattete uns Herr Adalbert Kriegar, Associate Editor des deutschen „Täglichen und Wöchentlichen Telegraph, Zukunft und Spottvogel" von Indianapolis Ind., einen freundlichen Besuch auf unserer Office ab.

Lokales.

— † Heinrich Blieder, der 21 alte und einzige Sohn des Herrn Johannes Blieder, einer unserer ehrenhaftesten Farmer, verlor dieser Tage auf eine traurige Weise sein Leben. Heinrich Blieder war letzten Samstag mit seinen Eltern nach Neu-Braunfels gekommen, und schon vormittags wieder nach der Farm zurückgeritten, um dort noch einige Geschäfte zu besorgen und dann am Abend nach Neu Braunfels wieder zurückzukehren. Den Eltern, die am Abend nach der Farm zurückkehrten, begegnete er nicht, und da er auch nicht nach der Farm zurückkam, so wurde man ängstlich und suchte nach ihm. Man fand ihn am Samstag Abend in Herrn Blieders Pasture, anscheinend todt neben seinem Pferde liegend. Das Seil, welches an dem Halfter des Pferdes befestigt war, hatte sich mit dem anderen Ende um einen Fuß des jungen Blieder geschlungen, während das Pferd um einen nahe stehenden Baum herumgegangen war. Allen Anscheine nach war der junge Mann, nicht wie anfangs sich das Gerücht verbreitet hatte, von seinem Pferde zu Tode beschleift worden, sondern war durch einen Sturz von, oder mit dem Pferde besinnungslos und tödtlich verletzt worden. Er blieb besinnungslos bis zu seinem Tode, welcher letzten Sonntag um 10 Uhr abends erfolgte. Am Montag fand die feierliche Beerdigung des Dahingeschiedenen auf dem neuen Kirchhofe in der Point statt; der Neu Braunfelser Turnverein dessen Mitglied er war und ein zahlreiches Gefolge von Freunden wohnte dieser traurigen Feier bei.

Der verstorbene wird allgemein als ein musterhafter junger Mann gerühmt, der die einzige männliche Stütze seines bejahrten Vaters war.

— Letzten Samstag Abend fand die angekündigte Vorstellung der Schweizer-Glockenspieler und „Ladies Silver Band" vor einem zahlreichen Auditorium in Weichold's Halle statt. Die vielen possenhaften Darstellungen, nach Circus und Neger-Show Manier fänden besonders bei den anwesenden Amerikanern und Kindern unbegrenzten Beifall. Im allgemeinen waren die musikalischen Leistungen der Truppe sehr mittelmäßig und erinnerten uns lebhaft an folgenden Ausspruch Göthes, der von jungen Leuten, die mit Enthusiasmus von den Liedern und dem Jodeln von Tyrolern sprachen, die grade in Weimar eine Vorstellung gegeben hatten, gefragt wurde, wie ihm das Concert gefallen habe, antwortete: „Wie Kirschen und Beeren behagen, das muß man Kinder und Sperlinge fragen."

Eine zweite Vorstellung, welche die Glockenspieler am Sonntag Abend geben wollten. hatte für das hiesige Publikum so wenig Anziehungskraft, daß sie unterbleiben mußte.

— Eine der interessantesten Anzeigen für unsere Stadtbewohner ist die in unserer heutigen Nummer erscheinende Anzeige, die herabsetzung der Fleischpreise, durch die Herrn Emil Mergele und Herrn Gustav Seekatz, betreffend.

— Der sehnlichst erwünschte Regen, der unseren Feld- und Gartengewächsen so sehr Noth that, ist endlich in der Nacht vom Sonntag auf den Montag und am Montag Morgen gefallen. Derselbe betrug zwar nur 9 Linien, aber da er ein gelinder Nordwind-Regen war, so ist er gänzlich in den Boden eingedrungen, worauf er fiel. Ohne diesen Regen wären die Kartoffeln, welche dieses Jahr in Menge hier gepflanzt worden sind, zu frühe und noth-reif geworden und der Mais hätte bedeutend gelitten, da auf manchen Feldern die Blätter desselben, aus Mangel an Feuchtigkeit, schon anfingen, sich zusammen zu rollen. Die Baumwolle und der Weinstock versprechen reichliche Ernten dieses Jahr:

Die „Bishop Gregg Literary Association" feierte am 1. dieses Monats an den Comalquellen ein heiteres Maifest. Der freundlichen Einladung zu diesem Feste konnten wir leider nicht Folge leisten.

Literarisches.

OUR HOME JOURNAL. —This excellent Weekly Agricultural and Family paper reaches us regularly and it well filled columns of choice articles, trom its large number of contributors, make it the Standard Agricultural Weekly of the South. Its neat typographical appearance, as well as its convenient shape, has already made it the favorit of all southern papers. Our readers who wish a good Agricultural and Family journal should send for sample copies to the Publisher Jas H. Hummel, New-Orleans, which will be sent free on application, or can be seen at our office. The subscription price is only $3 per annum in advance.

Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexicon.

Die 47ste Lieferung des von Prof. A J Schem herausgegebenen, und im Commissionsverlag von E Steiger in New York erscheinenden Deutsch-Amerikanischen Conversations-Lexicons enthält wiederum eine Reihe von Artikeln, die sich speciell auf hiesige Verhältnisse beziehen, und die man wohl kaum in einem ähnlichen deutschen Werke in gleicher Uebersichtlichkeit und Vollständigkeit finden wird. In dieser Beziehung sind besonders die biographischen Mittheilungen über Lincoln, Jacob, Leisler, Leland, Lieber, Leutze, Lewis, Leslie, Lerow, und die geographisch historischen Skizzen über Lincoln, Hauptstadt von Nebraska, und die Negerrepublik Liberia erwähnenswerth. In dem nichtamerikanischen Theile zeigen Artikel, wie Leipzig, Leo, Lessing, Licht, Liebig, und a., daß die Redaktion überhaupt bemüht ist, durch möglichste Vollständigkeit und Klarheit allen Anforderungen zu entsprechen, welche der Leser zu wissenschaftlichem oder belebrendem Zwecke an ein solches Werk stellen kann.

Wahre Sparsamkeit. Das Land wird gegenwärtig mit billigen und werthlosen Waaren aller Art überschwemmt, die dem Publikum in Anzeigen, die von glühenden Phrasen strotzen, angekündigt werden und wirklich bei Solchen einen Markt finden, die noch nicht gelernt haben daß wahre Sparsamkeit darin besteht, daß man stets nur den besten Artikel von einem lange etablirten Hause ersten Ranges kauft. — So werden beispielsweise Pianos von verschiedenen Fabrikanten zu Preisen ausgeboten, die kaum die Hälfte von denen betragen, welche für Fabrikate erster Classe gefordert werden. Unter den letzteren ist keins, das mit mehr Recht auf das Prädikat „wahrhaft erster Classe" Anspruch machen kann, als die Pianos aus der Fabrik der Herren Wm. Knabe u. Co. in Baltimore, einer Firma, welche bereits länger als ein Drittel Jahrhundert besteht, und deren Pianos in Bezug auf Vorzüglichkeit der Arbeit, Dauerhaftigkeit und Tonschönheit absolut unerreicht dastehen. Dieselben besitzen viele werthvolle, durch Patente geschützte Verbesserungen, die bei keinem anderen Instrumente gefunden werden können, und sind von den besten Arbeitern und nur aus dem vorzüglichsten abgelagerten Material hergestellt.

Das sogenannte „billige" Piano mag äußerlich elegant erscheinen. ist aber von geringem, oft ganz unzeitigem Material hergestellt, und wird bald eine Ruine sein, welche der Kunst des Pianostimmers spottet. Wir erwähnen des Pianos besonders als eins der bezeichnendsten Beispiele für die Wahrheit unserer Bemerkungen, obgleich dieselben Regeln sich bei fast jedem Artikel unseres Haushaltes ebenso bestätigen.

Ein triftiger Grund warum Schuhfabrikanten stets schlechtes Leder verbrauchen ist einfach der, weil sie wissen daß Sohlen und Oberleder immer noch länger ausdauern als die Holzstifte sie zusammenhalten können. Aber indem sie die Befestigung mit **Cable Screw Wire** einführen, haben sie herausgefunden daß Sohlen und Oberleder niemals getrennt werden und sie müssen daher besseres Material zu ihrem Schuhwerk nehmen. Kauft solches Schuhwerk und überzeugt Euch selbst.

Wie wir zum Abführen einnehmen mußten.

Wer gedenkt nicht noch der Zeit, als das Purgiren im Frühling für unerläßlich galt, wenn man im Sommer gesund bleiben wollte? Mochte man auch noch so verdrießliche Miene machen: das unvermeidliche Salz und Senna, Rhabarber, oder Calomel und Jalappe mußte eingenommen werden. Diese „Frühlings-Medicinen," —sagte man den jungen Burschen, —wären dazu geeignet, sie während des Sommers frisch und gesund zu erhalten. Wir wissen jetzt alle, daß dies ein Irrthum war, daß neue Kraft, nicht Entleerung, beim Beginn der Sommersonnenwende nöthig ist. Als Medicin für die entnervenden Wirkungen des drückenden Sommerwetters ist eine Kur von **Hostetter's Magenbitteren** höchst dienlich. Diese berühmte vegetabilische Mischung hat drei vorzügliche Eigenschaften: sie erneuert, reinigt und regelt alle Körperfunktionen. Sie ist ausschließlich aus reinem vegetabilischen Erzeugnissen, nämlich: aus dem Grundstoff von Monongahela Roggen und den wirksamsten, stärkenden und säfteverbessernden Wurzeln, Rinden und Harzen, welche den Heilpflanzenkennern bekannt, zusammengesetzt. Sie ist daher eine sichere Medicin, und keine Tinktur der Pharmakopöe kann ihr in Bezug auf Reinheit oder Mannigfaltigkeit ihrer Zwecke und umfassenden Resultate gleichgestellt werden. Zum Glück für die Menschheit ist die Theorie, daß ein Patient, um geheilt zu werden, erschöpft werden müsse, für immer abgethan, und die wahre wissenschaftliche Lehre, daß Kraft die große Gegnerin der Krankheit ist, an ihre Stelle getreten. Hostetters Bitteres ist ein kräftigendes Mittel und deßhalb die geeignete Medicin für die Schwächlichen in dieser angreifendsten Zeit des Jahres.

Man sehe ja, daß man das ächte Bittere bekomme, da es unzählige schofle Nachahmungen im Handel giebt. Man sehe nach dem verzierten Stempel, dem gravirten Etiquet und dem im Flaschenglase eingeblasenen Namen. Hostetter's Magenbitteres wird nur in Flaschen verkauft. V.

Heilung für Husten oder Erkältung. — Sobald die geringste Brustbeschwerde, Athmungsbeschwerde, oder Anzeichen von Husten sich zeigen, nehme man während des Tages etliche „Brown's Bronchial Troches."

Es werden so viele nichtsnutzige Dinge eingeführt und verkauft blos weil sie gründlich annoncirt werden, daß viele Leute glauben alle solche Waaren seien werthlos, und leider müssen wir zugestehen daß dies nur zu häufig der Fall ist. Ganz etwas Anderes ist es mit den metallbeschlagenen Schuhen. Diese halten wenigstens zweimal so lang als andere, namentlich sind die **Silver Tips** nicht allein praktisch sondern auch schön für das Auge, da sie eher wie ein Schmuck als etwas Anderes erscheinen.

Hudson G. Wolfe's
Bell Schnapps.
Eine stärkende Medizin und Getränk,
Fabricirt durch die Eigenthümer
Zu Schiedam in Holland.

Garantirt, daß dieses Getränk rein von schädlichen Bestandtheilen ist. Es ist eigens destillirt für Fälle von Unverdaulichkeit, Wassersucht, Gicht, Rheumatismus, allgemeine Schwäche, Catarrh der Blase, Schmerzen im Rücken und Magen und gegen alle Leiden der Urin Organe. Es verschafft große Erleichterung bei dem Asthma, Grieß und Blasensteine, stärkt das System und ist ein Verhütungsmittel gegen das schreckliche Uebel des Wechselfiebers, wenn es in Zeit genommen wird.

Man hat sich besonders bemüht einen Stoff von guter Qualität zu liefern, und daß derselbe beständig auf gleiche Weise bereitet wird. Man hofft daß hierdurch der „Bell Schnaps" der zuverlässigste u. populärste Artikel dieser Art sein wird. Derselbe ist destillirt von dem besten Roggen und der italienischen aromatischen Wachholderbeere. Als ein Gesundheitstrank giebt es keinen besseren.

Für schwächliche Leute und für solche die auf Reisen sich befinden und fortwährend einem Wechsel des Klimas und Trinkwassers unterworfen sind, ist dieses Getränk ein unschätzbares Mittel.

Hudson G. Wolfe ist seit 20 Jahren mit dem Schnapsgeschäft seines jetzt verstorbenen Onkels, Udolpho Wolfe in Verbindung und seine lange Erfahrung in diesem Geschäfte sollte eine hinreichende Garantie sein, daß er vollkommen das Bedürfniß des Publikums kennt und die in den oben genannten Krankheiten, für welche dieser Trank eigens bereitet wird, und alles was der Verfertiger verlangt ist, daß man einen Versuch mit dem Bell Schnaps mache und ihn mit den andern Mitteln vergleiche, die dieselben Ansprüche machen.

Man sei vorsichtig! Frage nach
„H. G. Wolfe's Bell Schnaps"
Zu verkaufen bei allen respectablen Grocern und Apothekern
Hudson G. Wolfe u. Co.
Office: 18 South William Str. New-York.
[—24]

Anzeigen.

Rindfleisch zu 2½ Cents vom Vorderviertel und zu 3 Cents vom Hinterviertel ist jeden Tag zu haben bei
Emil Mergele,
und
Gustav Seekatz.
[-23]

Zur Beachtung!

Dienstag den 7. Mai, werden ungefähr 10 Pferde unter welchen sich Reit- und Arbeitspferde befinden, öffentlich vor dem Courthause in Neu-Braunfels versteigert werden.

Gerber gesucht!

Ein guter tüchtiger Gerbergehülfe wird gesucht bei
E. Dittmar,
-29] in Neu-Braunfels.

BARBER SHOP.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum von Neu-Braunfels bekannt, daß er in der unteren Seguinstraße, gegenüber Herrn J. H. Petri, eine Barbierstube errichtet hat
Fried. Wiemann.

☞ Ich mache hiermit bekannt, daß ich den Bar-Room des Herrn Wilhelm Schmitz gemiethet habe und ersuche ergebenst die Bekannten und Freunde dieses Etablissements mich mit ihren Besuchen zu beehren, indem das Geschäft in derselben Weise wie früher hin fortgeführt wird.
Emil Braun.

Maifest.

Das Maifest der zwei Schulgemeinden in Hortontown wird am Sonntag den 12. Mai in Mittendorfs Pasture stattfinden. Für Tanzboden, Musik, Getränke und Speisen wird genügend gesorgt werden. Die Bewohner von Neu-Braunfels und Comalstadt sind hierdurch zum Besuch des Festes freundlich eingeladen. Ferry frei für Lehrer und Schulkinder.

Das Fest-Comite.

Neu-Braunfelser Turn-Verein

In der Versammlung vom 29. April 1872 wurden folgende Beschlüsse einstimmig angenommen:

In Anbetracht, daß wir heute die traurige Pflicht erfüllt haben den Turner Heinrich Blieder zur letzten Ruhestätte zu begleiten, beschließt der Neu-Braunfelser Turnverein:

Daß unser Verein an ihm einen wackeren Turner und einen lieben Genossen verloren hat;

Daß wir innigen Antheil an dem gerechten Schmerze seiner Eltern über diesen Verlust nehmen; ferner:

Daß die Mitglieder des Vereins zur Ehre des Andenkens des Verstorbenen das übliche Trauerzeichen tragen. und diese Beschlüsse den Eltern des Verstorbenen in Abschrift zugestellt und in der Neu-Braunfelser Zeitung veröffentlicht werden.

Neu-Braunfels den 29. April 1872.

F. Simon, jr., Schriftwart. H. Seele, Vorsitzender.

Vorgesehen.

Jede ächte Büchse von Dr. McLanes Leberpillen ist „Fleming Brothers, Pittsburgh, Pa. gezeichnet und ist mit deren Privat U. St. Stamp gezeichnet. ☞ Man nehme keine anderen, der Markt ist voll von falschen.

Es ist ein allgemeines Urtheil, daß Leute, die an den Gebrauch von Bitters und Cordial gewöhnt waren, zuletzt ihre Zuflucht zu McLanes Leberpillen nehmen mußten, um völlig wieder hergestellt zu werden. [24-]

Von Maine bis California tragen Millionen Kinder Schuhe mit **Silver Tips.** Warum nicht? Sie sind die billigsten und tragen sich nie an den Zehen aus. Versucht sie. Eure Schuhrechnungen werden um zwei Drittel geringer werden. Zu haben bei allen Schuhhändlern.

„Haltet den Kopf kühl und die Füße trocken." Dies zu befolgen war es nöthig, im Hause zu sitzen und den Kopf zum Fenster hinaus zu stecken. Jetzt aber zieh Dir ein Paar **Cable Screw Wire** Stiefel und Schuhe an und gehe aus. Comfort, Gesundheit und Eleganz werden gleichmäßig befördert. (28)

THE STATE OF TEXAS, }
County of Comal. }

The State of Texas to the Sheriff of Comal County Greeting:

You are hereby commanded to summon Fr. Mueller to appear before the District Court of Comal County to be held in the City of New-Braunfels on the first Monday in June A. D. 1872, then and there to return an account as Guardian of the Estate of the minor heirs of J. Daum decd.

Herein fail not, but of this writ make immediate return, showing how you have executed the same.

Attest: August Schmitz, Clerk of the District Court of Comal County.

Witness my hand and the seal of said Court at office this the 28th day of February A. D. 1872.

AUGUST SCHMITZ,
District Clerk, Comal County.
By H. E. Fischer Deputy

By virtue af an execution directed to me by the district Clerk of Hays County in favor of Thos. H. Ellison and Henry Michel and against Geo. J. Neil, dated 15th of March 1872, for the sum of Two Hundred and Twenty Dollars and Thirty cents in gold coin, together with 8 percent interest from date of said judgement, and the further sum of nineteen dollars and a half costs.

I have levied upon to satisfy said Execution and shall expose to sale on the first Tuesday in June next, within the hours prescribed by law at the Court House door in the town of New-Braunfels to the highest Bidder, the following described tract of land. All that certain tract or parcel of land lying and being situated in Comal County Texas, on the waters of Water Hole Creek, about 8 Miles from New-Braunfels known as survey No. 28 and containing 130 Acres it being also part of the Ezuaurisar Grant, it being also part of the tract of land purchased by said Geo. Neil from J. DeCordowa. Attorney in fact of Leonard Suarez.

Witness my hand this the 24th day of April 1872.

CHARLES SAUR.
Sheriff Comal County.